






Bedienungsanleitung „Göttinger Satztest“


für „Oldenburger Messprogramme“
ab Release 2.2.0.0

Copyright © 2019 HörTech gGmbH

Hergestellt durch HörTech gGmbH, Marie-Curie-Str. 2, 26129 Oldenburg, Deutschland.
www.hoertech.de

Für technische Unterstützung nehmen Sie bitte mit Ihrem Lieferanten Kontakt auf.

	Das Produkt ist mit diesem Symbol gekennzeichnet, um den Benutzer auf den Hersteller hinzuweisen.
	Das Produkt ist mit diesem Symbol gekennzeichnet, um den Benutzer auf entsprechende Warnungen in der Bedienungsanleitung hinzuweisen. Beachten Sie unbedingt diese Warnungen.
	Kennzeichnet wichtige Warnungen in der Bedienungsanleitung. Beachten Sie unbedingt diese Warnungen.

 Die Software „Oldenburger Messprogramme“ ist ein Medizinprodukt, sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind. Weist diese Bedienungsanleitung kein CE Kennzeichen auf der Titelseite auf, oder wird in der Software das „HörTech R&D“ Logo (HörTech research and development) angezeigt, oder wird die Funktionsweise der Software ohne Freigabe des Herstellers dafür verändert, oder werden die gesetzlichen Voraussetzungen für den Betrieb von Medizinprodukten aus anderen Gründen nicht erfüllt, dann ist die Software kein Medizinprodukt bzw. verliert den Medizinproduktstatus.



Die Software „Oldenburger Messprogramme“ verwendet ASIO Technologie. ASIO is a trademark and software of Steinberg Media Technologies GmbH.



Die Software „Oldenburger Messprogramme“ verwendet VST Plug-In Technologie. VST is a trademark and software of Steinberg Media Technologies GmbH.

Die Software „Oldenburger Messprogramme“ verwendet die Bibliothek libsamplerate, Copyright (c) 2012-2016, Erik de Castro Lopo <erikd@mega-nerd.com> All rights reserved.

Die Software „Oldenburger Messprogramme“ beinhaltet HRTF (head related transfer functions), ©1994 MIT Media Laboratory, Ausgabedatum 18. Mai 1994, Autoren Bill Gardner (billg@media.mit.edu) und Keith Martin (kdm@media.mit.edu), MIT Media Lab Machine Listening Group. KEMAR ist Handelsmarke von G.R.A.S. Sound & Vibration A/S.

Alle im Rahmen dieses Dokuments sowie aller zugehörigen Dokumente, Bedienungsanleitungen und Beschreibungen verwendeten Handelsmarken, Handelsnamen und Warenzeichen sind Eigentum ihrer eingetragenen Besitzer in den USA und/oder anderen Staaten. Diese werden lediglich verwendet, um sich entweder auf die Eigentümer der Marken und Namen oder deren Produkte zu beziehen. HörTech weist jegliches proprietäre Interesse an Marken oder Namen außer an seinen eigenen von sich.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	6
2	Software-Lizenzvertrag	7
3	Allgemeine Voraussetzungen für die Durchführung	9
3.1	Anforderungen an den Patienten/Kunden	9
3.2	Weitere wichtige Hinweise	9
3.3	Bedienungshinweise	9
3.3.1	Dialoge auf Systemen mit mehreren Bildschirmen	9
4	Durchführung der Messung „Göttinger Satztest“	11
4.1	Starten der Messung „Göttinger Satztest“	11
4.2	Konfiguration der Messung „Göttinger Satztest“	14
4.2.1	Einstellungen zur Ausgabe	15
4.2.2	Auswahl der Testliste	16
4.2.3	Weitere Einstellungen (alle Testlisten)	17
4.2.4	Einstellungen zum Störgeräusch	18
4.2.5	Einstellungen zur adaptiven Pegelsteuerung	18
4.2.6	Einstellungen zur Faltung	19
4.2.7	Hinzufügen weiterer Testlisten zur Messung	21
4.2.8	Messprofile zur Bestimmung der ILD/BILD	21
4.2.9	Bearbeiten eines Messprofils	21
4.3	Messdialog	23
4.3.1	Allgemeine Funktionen	23
4.3.2	Datenbereich der Messung	28
4.3.3	Überblick	31
4.4	Messablauf	32
4.4.1	Variante mit offener Antworteingabe	32
4.4.2	Weiterer Testverlauf	33
4.5	Pegeleinheiten	33
4.6	Referenzdaten	34
4.6.1	Referenzdaten bis Ausgabedatum 31.12.2010	34
4.6.2	Referenzdaten ab Ausgabedatum 1.1.2011	34
4.7	Pegelsteuerungen	36
4.8	Drucken	36
4.9	Weitere Informationen	37
5	Fehlermeldungen	38
5.1	Fehlermeldungen bei der Messung „Göttinger Satztest“	38
5.1.1	Fehlermeldungen bei der Konfiguration	38
5.1.2	Fehlermeldungen während der Bearbeiten von Messprofilen	39
5.1.3	Fehlermeldungen während der Messung	40
5.1.4	Fehlermeldungen beim Drucken	44
6	Anhang	45
6.1	Informationen zum Kalibriersignal	45
6.2	Externe Signalverarbeitung	45
6.2.1	Signalverarbeitung kompletter Signale auf Dateiebene	45
6.2.2	Signalverarbeitung mit VST-Plugins	47
6.2.3	Konfigurations- und Hilfsdateien	49

Versionshistorie

- 1.0** Erste Version für Release 1.4.1.1
- 1.1** Änderungen für Release 1.4.3.0:
 - 3.2 Weitere wichtige Hinweise: erweitert (Hinweis auf Anhang).
 - 3.3 Bedienungshinweise: neu.
 - 4.3.1 Allgemeine Funktionen, Abbildungen: erweitert (Geräteeinstellungen).
 - 4.3.2 Datenbereich der Messung: erweitert (Beschreibung Sprachaudiogramm)
 - 5 Fehlermeldungen: aktualisiert (5.1.2.6)
 - 6 Anhang: neu.
- 1.2** Änderungen für Release 1.4.4.0:
 - 4.2 (und Unterkapitel): Neue optionale Konfigurationseinstellung (Testlistenabfolge zufällig)
 - 5 Fehlermeldungen: aktualisiert und erweitert
- 1.2.1** Änderungen für Release 1.4.4.0 Update 1:
 - Deckseite: ergänzt um erforderliche Kennzeichnungen/Angaben
- 1.3** Änderungen für Release 1.4.6.0: 3.1: Aktualisiert bzgl. Anforderungen an Patienten.
 - 4: Hinweise zu Pegeleinheiten, Referenzdaten und Steigung der Diskriminationsfunktion ergänzt.
 - 4.1: Neue Auswahlmöglichkeiten zur Arbeit mit Messprofilen ergänzt.
 - 4.2: Ergänzt bzgl. Messprofile.
 - 4.2.6: Aktualisiert bzgl. Hinzufügen/Löschen von Testlisten.
 - 4.2.7: Neuer Abschnitt zum Bearbeiten von Messprofilen.
 - 4.3.1: Aktualisierung und Ergänzung Tabelle 1, Hinweis zu Informationen über Referenzdaten ergänzt.
 - 4.3.2: Aktualisiert bzgl. Pegelachse, Ordinate, Symbole, Referenzdaten und Bemerkung.
 - 4.5: Abschnitt zu Pegeleinheiten eingefügt.
 - 4.6: Beschreibung Referenzdaten aktualisiert.
 - 5: Fehlermeldungen: aktualisiert und erweitert.
 - Abbildungen 1, 2, 12, 14-21 aktualisiert.
- 1.4** Änderungen für Release 1.5.0.0:
 - Aktualisiert: Abbildungen 1-20, 22-25.
 - 3.2: Erweitert (zusätzliche Hinweise).
 - 3.3.1: Geändert (zusätzliche Tastenkombination).
 - 4.1: Zusätzlich 2 Sätze zum Erzeugen einer Messung mit/ohne Lizenz.
 - 4.2.4 – 4.2.5: Geändert bzgl. Optionen.
 - 4.3: Zusätzlich Absatz und Abbildung zum Messdialog ohne Lizenz (nur Ansicht).
 - 4.3.2: Geändert (Referenz-Testliste, Kontextmenü, Pegelbegrenzung hinzugefügt).
 - 4.3.3: Hinzugefügt (Überblick).
 - 5.1.3.1 – 5.1.3.4, 5.1.3.15: Neue Fehlermeldungen eingefügt.
 - 5.1.3.14: Geändert.
- 1.5** Änderungen für Release 1.5.3.0:
 - Allgemeine Überarbeitung mit geringfügigen Änderungen.
 - 4.7: Erweitert (weitere Pegelsteuerungen)
- 1.6** Änderungen für Release 1.5.4.0:
 - Allgemeine Überarbeitung mit geringfügigen Änderungen.
 - Hinweis auf Seite 2 hinzugefügt.

Fehlermeldungen ergänzt.

- 2.0** Änderungen für Release 2.0.0.0:
Allgemeine Überarbeitung mit geringfügigen Änderungen.
Änderungen in 4.2 und Unterkapiteln für neuen Konfigurationsdialog.
Änderungen in 4.3 und Unterkapiteln für neu eingeführten Abstand zum Referenzwert.

- 2.1** Änderungen für Release 2.1.0.0:
Änderungen im Abschnitt „Datenbereich der Messung“ (Streudiagramm).
Änderungen in den Abschnitten „Einstellungen zur adaptiven Pegelsteuerung“ und „Pegels-
steuerungen“ (falls verfügbar).

- 2.2** Änderungen für Release 2.2.0.0:
Änderungen in Abschnitten „Messungen im Störgeräusch“ und „Einstellungen zum Störgeräusch“:
individuelle Störgeräusche pro Kanal.
Änderungen in Abschnitt „Weitere Einstellungen“: externe Signalverarbeitung (nur F&E) .
Änderungen im Anhang: Externe Signalverarbeitung (nur F&E) hinzugefügt.

1 Einleitung

HörTech – Kompetenzzentrum zur Gewinnung neuer Erkenntnisse in der Audiologie

Das Kompetenzzentrum HörTech ging als einer von acht Siegern aus einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Jahre 1999 durchgeführten nationalen Wettbewerb für „Kompetenzzentren in der Medizintechnik“ hervor. Die Gründungsunterlagen formulieren: „Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung und die Gewinnung neuer Methoden und Erkenntnisse durch den Betrieb eines Kompetenzzentrums für Hörgeräte-Systemtechnik, in welchem die am Prozess der Forschung und Entwicklung beteiligten Unternehmen/Institutionen der Privatwirtschaft, sowie Universitäten und Forschungsinstitute Projekte zur (Weiter-) Entwicklung von Hörgeräte-Systemtechnik sowie assoziierter Produkte allein oder gemeinschaftlich in vorwettbewerblicher Kooperation realisieren können, sowie die Verbesserung der Qualitätssicherung auf dem Gebiet der Audiologie.“ Das Kompetenzzentrum wird durch eine gemeinnützige GmbH betrieben, deren Gesellschafter die Universität Oldenburg und das Hörzentrum Oldenburg sind. Diese sowie der Studiengang „Hörtechnik & Audiologie“ der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven sind zusammen mit der Betreibergesellschaft HörTech gGmbH im Oldenburger Haus des Hörens räumlich vereint.

Am Kompetenzzentrum wirken führende nationale wie internationale Institutionen aus den Bereichen „Forschung und Klinik“, „Ausbildung“, „Technologietransfer“ und „Industrie“ mit. Der kontinuierliche, interdisziplinäre Austausch zwischen den jeweiligen Institutionen aus Forschung und Industrie, koordiniert und betrieben durch die zentrale Struktur der HörTech gGmbH, ist eine der grundlegenden Stärken des Kompetenzzentrums. Ein externer Beirat, dessen namhafte Experten mehrfach pro Jahr sowohl die inhaltlichen Aspekte des Kompetenzzentrums als auch die wirtschaftlichen Zielsetzungen bewerten, sichert die Qualität der Arbeit in den einzelnen Projekten. Neben dem Betrieb einer vorwettbewerblichen Forschungsplattform und umfassenden Dienstleistungen sind die Entwicklung und der Vertrieb von Produkten, die aus dem Verbund hervorgehen bzw. aus Ergebnissen z. B. von Forschungsprojekten abgeleitet sind, ein weiterer Kernbereich der HörTech gGmbH. Die HörTech gGmbH wurde bereits 2004 als Hersteller nach der DIN EN ISO 13485 sowie ISO 9001 zertifiziert. Dabei bietet die unmittelbare Nähe und Zusammenarbeit mit den forschenden Einrichtungen die einmalige Möglichkeit, neueste Erkenntnisse und moderne Verfahren aus der Forschung direkt in Produkte umzusetzen. Ein bekanntes Beispiel hierfür ist der Oldenburger Satztest, der sich zunächst in der Forschung etabliert hat und mittlerweile auch in der Medizin und Hörgeräte-Akustik in der täglichen Routine eingesetzt wird.

Darüber hinaus betreibt die HörTech gGmbH seit 2003 auch die Geschäftsstelle der deutschen Gesellschaft für Audiologie (DGA e.V.) sowie seit 2004 die Geschäftsstelle der German Medical Technology Alliance (GMTA e.V.) und organisiert für diese Einrichtungen Veranstaltungen, Kongresse sowie eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit. Um das Kompetenzzentrum auch nach außen hin zu öffnen, bietet die HörTech gGmbH das gesammelte Wissen im Rahmen eines umfassenden, kontinuierlich aktualisierten Fortbildungsprogramms an, das sich an alle Berufsgruppen im Bereich der Audiologie wendet.

Aber auch die Aufklärung der breiten Öffentlichkeit ist eine zentrale Aufgabe des Kompetenzzentrums. Hierzu finden kontinuierlich Führungen im Haus des Hörens statt, in deren Zuge der weltweit einzigartige Kommunikationsakustiksimulator – ein Simulationsraum für unterschiedliche Raumakustiken vom Wohnzimmer bis zur Bahnhofshalle – präsentiert wird. Als weiteres Highlight eröffnete die HörTech gGmbH im Frühjahr 2006 den so genannten „Hörgarten“, in dem verschiedene „Mitmach-Experimente“ die Funktionsweise des Gehörs erlebbar machen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.HoerTech.de, www.Hoergarten.de, www.dga-ev.com, www.gmta.de. Bei Fragen wenden Sie sich gerne direkt an die HörTech gGmbH, Marie-Curie-Str. 2, D-26129 Oldenburg, Tel. 0441-2172-200, Fax: 0441-2172-250.

2 Software-Lizenzvertrag

ACHTUNG: LESEN SIE DEN FOLGENDEN SOFTWARE-LIZENZVERTRAG SORGFÄLTIG, BEVOR SIE DIE SOFTWARE INSTALLIEREN ODER VERWENDEN. WENN SIE DIE SOFTWARE INSTALLIEREN ODER VERWENDEN, AKZEPTIEREN SIE DIE BEDINGUNGEN DES SOFTWARE-LIZENZVERTRAGES UND VERPFLICHTEN SICH ZU DESSEN EINHALTUNG. WENN SIE DIE BEDINGUNGEN DES SOFTWARE-LIZENZVERTRAGES NICHT AKZEPTIEREN ODER SICH NICHT ZU DESSEN EINHALTUNG VERPFLICHTEN, INSTALLIEREN ODER VERWENDEN SIE DIE SOFTWARE NICHT UND ENTFERNEN SIE ALLE BESTANDTEILE DER SOFTWARE VON IHREM COMPUTER.

Software-Lizenzvertrag

Gegenstand des Vertrages ist das auf dem Datenträger aufgezeichnete Computerprogramm, die Programmbeschreibung, die Bedienungsanleitung sowie das sonstige zugehörige schriftliche Material. Dies wird im Nachfolgenden als Software bezeichnet.

Der Anwender / Nutzer erkennt an, dass die Software bestimmungsgemäß lediglich zum in der Bedienungsanleitung angegebenen Zweck eingesetzt und genutzt werden darf.

§ 1 Rechteinhaberschaft

Der Anwender / Nutzer erkennt an, dass es sich bei der Software zur Durchführung von audiologischen oder phoniatischen Tests bzw. Messungen („Oldenburger Messprogramme“) um ein geschütztes Computerprogramm im Sinne des § 69 a UrhobG handelt. Des Weiteren erkennt der Nutzer an, dass die HörTech gGmbH alleinige Rechtsinhaberin im Sinne des UrhobG ist.

§ 2 Rechtseinräumung

Die HörTech gGmbH räumt den Vertragspartner / Nutzer das Recht ein, die Software in der in der Programmbeschreibung sowie der Bedienungsanleitung beschriebenen Weise zu nutzen. Das Nutzungsrecht wird als einfaches, nicht ausschließliches und nur nach Maßgabe des § 3 an Dritte übertragbares, entgeltliches Recht eingeräumt, die Software im Rahmen der Bestimmungen dieses Vertrages zu nutzen.

Zur Anwendung gewährt die HörTech gGmbH dem Vertragspartner / Nutzer das Recht, die Software auf einem einzelnen Computer an einem Ort zu benutzen. Ist dieser einzelne Computer ein Mehrbenutzersystem, so gilt dieses Benutzungsrecht für alle Benutzer dieses Systems.

Der Vertragspartner / Nutzer darf die Software in körperlicher Form von einem Computer nur dann auf einen anderen Computer übertragen, sofern die Software zu irgendeinem Zeitpunkt immer nur auf einem einzelnen Computer genutzt wird. Eine weitergehende Nutzung ist nicht zulässig.

Zur Vervielfältigung ist der Vertragspartner / Nutzer nur insoweit berechtigt, als dies für einen vertragsmäßigen Gebrauch notwendig ist. Insoweit ist er berechtigt, eine Kopie für Sicherungszwecke zu erstellen. Insoweit ist der Vertragspartner / Nutzer verpflichtet, auf der Sicherheitskopie den Urheberrechtsvermerk der HörTech gGmbH anzubringen, bzw. ihn darin aufzunehmen. Ein in der Software vorhandener Urheberrechtsvermerk sowie eine in ihr aufgenommene Registrierungsnummer dürfen nicht entfernt werden.

Es ist dem Vertragspartner / Nutzer nicht gestattet, die Software wie auch das schriftliche Material ganz oder teilweise in ursprünglicher oder abgeänderter Form zu kopieren oder anders zu vervielfältigen.

Dem Vertragspartner / Nutzer ist es nicht gestattet, die Software zurückzuentwickeln. Die Dekompilierung und das Entassemblieren der Software sind außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes dem Vertragspartner / Nutzer untersagt.

§ 3 Übertragung

Das Eigentum und das Nutzungsrecht an der Software darf an einen Dritten lediglich übertragen werden, sofern

- a) die installierte Software und alle evtl. weiter gespeicherten Datenbestände gelöscht sind,
- b) der Dritte sich mit den Bestimmungen dieser Vereinbarung gegenüber der HörTech gGmbH schriftlich einverstanden erklärt,
- c) alle zur Software gehörende Vertragsgegenstände mit dem gesamten schriftlichen Begleitmaterial übertragen werden und
- d) die Übertragung die letzte aktualisierte Version der Software umfasst nebst allen früheren Versionen.

§ 4 Gewährleistung

Die HörTech gGmbH gewährleistet gegenüber dem ursprünglichen Vertragspartner, dass zum Zeitpunkt der Übergabe der Software der Datenträger, auf dem die Software aufgezeichnet ist und die hiermit zusammen übergebene Programmbeschreibung und Bedienungsanleitung unter den vorausgesetzten Betriebsbedingungen ohne wesentliche Fehler ist.

Aufgrund der Vielzahl der in der Praxis auftretenden Daten- und Bedienungskonstellationen sowie von Bedienungsfehlern sichert die HörTech gGmbH keine vollständige Mängelfreiheit zu. Ein Softwarefehler liegt nicht vor, wenn die betroffene Programmfunktion auf der empfohlenen Hardware-Konstellation funktioniert.

Sollte der Datenträger und / oder die damit ausgehändigte Programmbeschreibung und Bedienungsanleitung fehlerhaft sein, kann der Vertragspartner Ersatzlieferung während der Gewährleistungszeit von 6 Monaten ab Lieferung verlangen. Hierzu ist der Datenträger einschließlich Sicherheitskopie und / oder die Programmbeschreibung und Bedienungsanleitung an die HörTech gGmbH zurückgeben.

Wenn die HörTech gGmbH innerhalb angemessener Zeit eine Ersatzlieferung ohne diesen Fehler nicht zur Verfügung stellen kann, ist der Vertragspartner berechtigt, der HörTech gGmbH eine angemessene Nachfrist mit der Erklärung zu setzen, dass die Ersatzlieferung nach Ablauf der Frist abgelehnt werde. Nach Fristablauf ist der Vertragspartner berechtigt, Wandlung oder Minderung geltend zu machen.

§ 5 Haftungsbeschränkung

Die Gewährleistung umfasst nicht die Beseitigung von Fehlern und / oder die Haftung für solche Schäden, die durch äußere Einflüsse, Bedienungs- oder Wartungsfehler entstehen. Hierfür kommt es auf die Angaben in der Programmbeschreibung sowie der Bedienungsanleitung an. Eine Gewährleistung wird nicht übernommen, wenn der Vertragspartner / Nutzer die Software zu einem anderen als dem oben bestimmten Zweck einsetzt.




Die Gewährleistung entfällt, wenn der Nutzer die Software selbst und / oder durch Dritte verändert. Werden in diesen Fällen Gewährleistungsmaßnahmen durchgeführt, ist der Vertragspartner verpflichtet, neben dem Material- und Arbeitsaufwand auch die weiteren Auslagen der HörTech gGmbH zu tragen. Die HörTech gGmbH haftet im Übrigen nicht für ausgebliebene Leistungsergebnisse des Einsatzes der Software, für Vermögensschäden, mittelbare Schäden oder sonstige Folgeschäden. Die HörTech gGmbH haftet weiter nicht für die Wiederbeschaffung von Daten. Es obliegt dem Vertragspartner / Nutzer, für eine eventuelle Rekonstruktion bei Verlust selbst Sorge zu tragen. Die HörTech gGmbH haftet darüber hinaus lediglich für Schäden, die auf Vorsatz, grober Fahrlässigkeit oder dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen.

Die unabdingbare Haftung nach dem ProdHaftG bleibt im Übrigen unberührt.






3 Allgemeine Voraussetzungen für die Durchführung

Die allgemeinen Voraussetzungen zur Durchführung sowie die Einstellungen der „Oldenburger Messprogramme“ sind in der Bedienungsanleitung „Einstellungen“ beschrieben.

3.1 Anforderungen an den Patienten/Kunden

-  Die Feststellung der Eignung eines Patienten/Kunden ist vor der Messung durch dafür berechtigtes (medizinisches o. ä.) Fachpersonal vorzunehmen.
-  Die Feststellung der Unbedenklichkeit der Messung ist dabei eine Notwendigkeit für die Anordnung einer Messung.
-  Bei Sprachtests muss der Anwender (Untersucher) sicherstellen, dass die sprachlichen Fähigkeiten des Patienten/Kunden ausreichend sind, um das Sprachmaterial verstehen und wiedergeben zu können und das dazugehörige Textmaterial lesen zu können (sofern vorhanden).

3.2 Weitere wichtige Hinweise

-  Die Software „Oldenburger Messprogramme“ darf nur für die in der Bedienungsanleitung beschriebenen Zwecke eingesetzt werden. Der „Göttinger Satztest“ als Bestandteil der Software „Oldenburger Messprogramme“ darf nur zur Durchführung der Messung „Göttinger Satztest“ gemäß den Anweisungen in dieser Bedienungsanleitung eingesetzt werden.
-  Die Bedienungsanleitung enthält wichtige Hinweise und Anweisungen. Die Kenntnis der Bedienungsanleitung (aller Bedienungsanleitungen), die Beachtung der Hinweise und Anweisungen und das Verständnis des Verfahrens sind für die Verwendung der Software unbedingt erforderlich.
-  Die Bedienungsanleitung ist kein Ersatz für eine medizintechnische/audiometrische Fachausbildung. Eine derartige Fachausbildung wird für die Verwendung der Software vorausgesetzt. Die Durchführung der Messungen muss durch entsprechendes, in die Bedienung eingewiesenes Fachpersonal erfolgen.
-  Dabei ist zu beachten, dass ein normales Sprachverständnis unter den Durchführungsbedingungen beim Fachpersonal erforderlich ist.
-  Zur Durchführung der Messung „Göttinger Satztest“ muss das Kalibriersignal „Rauschen Göttinger Satztest“ kalibriert sein. Weitere Informationen zum Kalibriersignal finden Sie im Anhang dieser Bedienungsanleitung. Weitere Hinweise zu Kalibrierung und Wartung des Systems sind in der Bedienungsanleitung „Einstellungen“ enthalten.






3.3 Bedienungshinweise

3.3.1 Dialoge auf Systemen mit mehreren Bildschirmen

In der Regel können die Dialoge der Oldenburger Messprogramme auf Systemen mit mehreren Bildschirmen durch Drücken einer Tastenkombination zwischen den verschiedenen Bildschirmen verschoben werden. Dies kann sehr nützlich sein, wenn ein erwarteter Dialog nicht auf dem Bildschirm erscheint, vor dem der Benutzer momentan sitzt. Durch Drücken der Tastenkombination $\uparrow + \text{Strg} + \text{M}$ (gleichzeitiges Drücken der Umschalt-Taste \uparrow , der Steuerung-Taste Strg und der Taste „M“) wird der Dialog, der momentan den Eingabefokus hat, auf den jeweils nächsten Bildschirm verschoben. Wiederholen Sie

dies solange, bis der Dialog auf dem gewünschten Bildschirm erscheint. Mit der Tastenkombination \uparrow +Strg+P wird dabei gleichzeitig auch der Mauszeiger verschoben.

4 Durchführung der Messung „Göttinger Satztest“

-  Achten Sie darauf, dass die Grenzwerte für Langzeitschallbelastung weder für den Patienten/Kunden noch für den Untersucher überschritten werden. Dabei ist sowohl die Dauer einer Einzelmessung als auch die Summe aller Messungen zu berücksichtigen. Grenzwerte bzw. Richtwerte für zulässige Schallbelastung sind vorgegeben z. B. durch die Richtlinie 2003/10/EG oder entsprechende nationale gesetzliche Vorschriften wie z. B. Verordnungen des Arbeitsschutzgesetzes.
-  Achten Sie darauf, dass bei Freifeld-Schalldarbietungen Unbeteiligte (Personen außer Patient/Kunde und Untersucher) nur anwesend sind, wenn dies für die Durchführung unbedingt erforderlich ist und wenn diese einen geeigneten Gehörschutz tragen. Auch hierfür sind die o. a. Grenzwerte/Richtwerte zu beachten.
-  Zu den verwendeten Pegelheiten sind die Hinweise in Abschnitt 4.5 zu beachten.
-  Beim Vergleich von Messwerten mit Referenzdaten sind die Hinweise in Abschnitt 4.6 zu beachten.
-  Aufgrund der hohen Steigung der Diskriminationsfunktion eines Satztests wechselt die gemessene Sprachverständlichkeit normalerweise innerhalb eines relativ kleinen Pegelbereichs von 0% auf 100%. Die gemessenen Sprachverständlichkeiten dürfen daher nicht ohne Weiteres mit Messwerten von Wörterttests verglichen werden.

4.1 Starten der Messung „Göttinger Satztest“

Das Messverfahren „Göttinger Satztest“ wird aus der jeweiligen Audiometriesoftware bzw. aus dem Desktop (siehe Handbuch des Audiometerherstellers bzw. Bedienungsanleitung „Desktop“) gestartet. Fehlermeldungen, die beim Starten der Messung aus der Audiometriesoftware angezeigt werden können, sind in der Bedienungsanleitung „Einstellungen“ beschrieben.

Je nach Konfiguration kann zunächst eine Liste der bereits vorhandenen Messungen angezeigt werden (Abbildung 1).

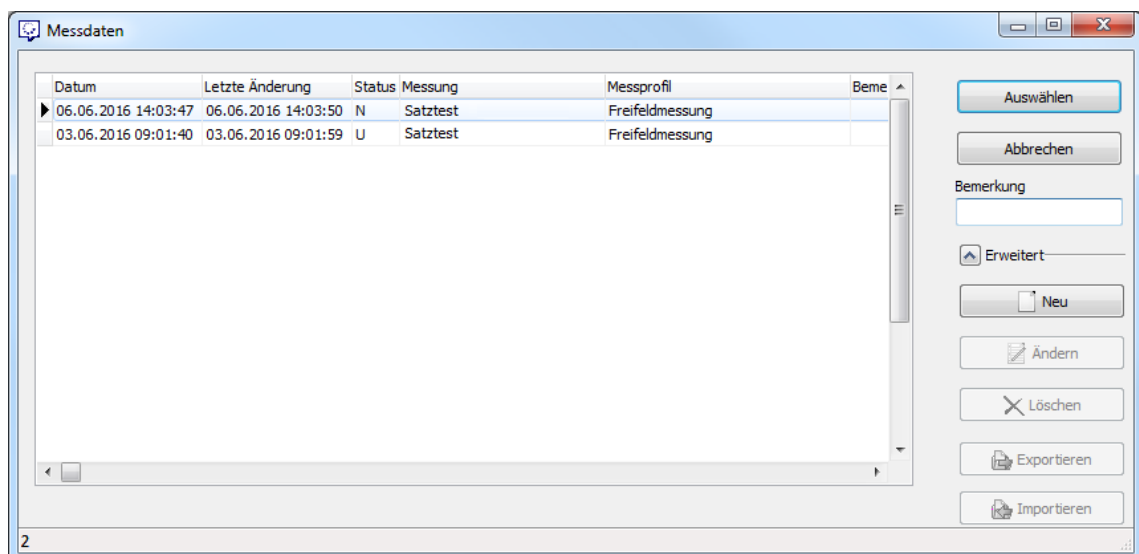


Abbildung 1: Auswahldialog Messdaten

In der Spalte „Status“ wird der Zustand der Messung angezeigt, wobei „N“ eine neue Messung (kon-

figuriert und gespeichert, aber nicht gestartet) und „U“ eine unterbrochene Messung bezeichnet. Bei beendeten Messungen ist der Status leer. Messungen, die aus der Version 1.3 der „Oldenburger Messprogramme“ importiert wurden haben den Status „MOL13“. Sie können eine existierende Messung durch einen Doppelklick auf die entsprechende Zeile oder durch Auswahl in der Liste und Klicken auf den Knopf „Auswählen“ laden. Mit Klicken auf „Neu“ erzeugen Sie eine neuen Messung.

Falls Sie hier bzw. in der Audiometriesoftware eine existierende Messung ausgewählt haben, erscheint direkt der Messdialog. Lesen Sie dazu weiter in Abschnitt 4.3.

Wenn Sie eine neue Messung erzeugen, erscheint zunächst ein Dialog mit verschiedenen Auswahlmöglichkeiten (Abbildung 2). Über der Liste der Messprofile kann je nach Konfiguration eine Liste mit Filtermöglichkeiten angezeigt werden. Dort können Sie durch Auswahl eines oder mehrerer Filter die Auswahl der angezeigten Messprofile einschränken. **Achtung:** Das Erzeugen einer neuen Messung ist nur möglich, wenn eine gültige Lizenz für das Messverfahren vorhanden ist. Ohne gültige Lizenz können lediglich bereits gespeicherte Messungen angezeigt werden.

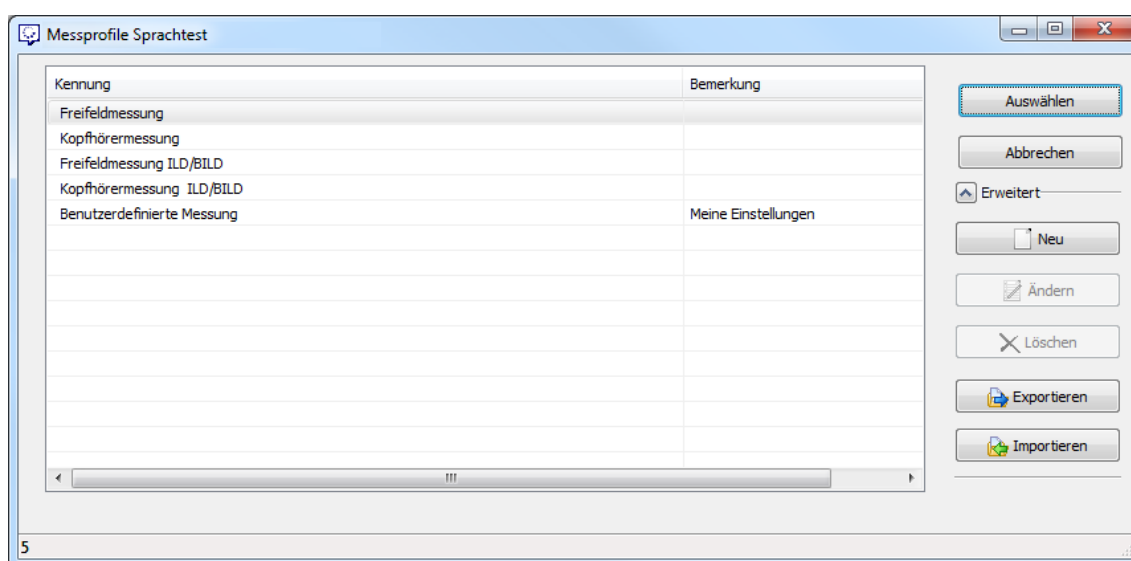


Abbildung 2: Auswahldialog Messprofile

Es wird eine Liste der verfügbaren Messprofile angezeigt. Das Messprofil legt bestimmte Parameter der Messung fest, z.B. ob eine Messung durchgeführt wird

- adaptiv oder nicht-adaptiv,
- im Freifeld oder mit Kopfhörer,
- im Störgeräusch oder in Ruhe.

Wählen Sie die entsprechende Messung aus, indem Sie diese markieren und rechts die gewünschte Aktion auswählen. Die unteren Schaltflächen können je nach Konfiguration ausgeblendet sein. Klicken Sie auf den kleinen Pfeil neben „Erweitert“, um diese Schaltflächen ein- und auszublenden. Darüberhinaus können einzelne Schaltflächen je nach Auswahl deaktiviert sein:

Aktion	Beschreibung
Abbrechen	Beenden ohne Auswahl.
Auswählen	Starten einer neuen Messung mit dem gewählten Messprofil. Lesen Sie in Abschnitt 4.2 zur Konfiguration der Messung weiter.
Importieren	Import eines zuvor (ggf. auf einem anderen Computer) exportierten Messprofils in die Datenbank. Wählen Sie die zu importierende Datei im nachfolgend angezeigten Datei-Auswahldialog.

Exportieren	Export des gewählten Messprofils in eine Datei, um es z.B. auf einem anderen Computer zu importieren. Geben Sie im nachfolgend angezeigten Datei-Auswahldialog den gewünschten Dateinamen für die Exportdatei an.
Löschen	Löschen des gewählten Messprofils aus der Datenbank. Dies ist nur möglich bei Messprofilen, die vom Benutzer erzeugt wurden.
Ändern	Ändern des gewählten Messprofils. Dies ist nur möglich bei Messprofilen, die vom Benutzer erzeugt wurden. Lesen Sie in Abschnitt 4.2 zur Konfiguration der Messung weiter. Nach Beendigung der Konfiguration wird erneut der Auswahldialog für das Messprofil angezeigt.
Neu	Erzeugen eines neuen Messprofils auf Grundlage des gewählten Messprofils. Lesen Sie in Abschnitt 4.2 zur Konfiguration der Messung weiter. Nach Beendigung der Konfiguration wird erneut der Auswahldialog für das Messprofil angezeigt, die Liste enthält nun zusätzlich das neu erzeugte Messprofil.



Fehlermeldungen, die im Zusammenhang mit Messprofilen angezeigt werden können, sind in Abschnitt [5.1.2](#) beschrieben.

4.2 Konfiguration der Messung „Göttinger Satztest“

Im so genannten Konfigurationsdialog können Sie weitere Detailsinstellungen zur Messung beziehungsweise zu einem Messprofil vornehmen (Abbildung 3). Der rechte Bereich des Dialogs zeigt erweiterte Einstellungen an (Bereiche Störgeräusch, Pegelsteuerung und Faltung). Dieser kann durch Klicken der Schaltfläche „Erweitert“ ein- und ausgeklappt werden. Je nach Konfiguration startet der Konfigurationsdialog immer ein- bzw. ausgeklappt, oder in dem Zustand, den er beim letzten Schliessen hatte. Je nach vorliegendem Messverfahren oder Messprofil können einzelne oder mehrere Einstellungsmöglichkeiten fehlen oder deaktiviert sein. Zunächst wird die Konfiguration einer neuen Messung beschrieben, zusätzliche Einstellungen, die beim Ändern oder Erzeugen eines neuen Messprofils vorzunehmen sind, sind in Abschnitt 4.2.9 beschrieben. Fehlermeldungen, die während der Konfiguration der Messung angezeigt werden können, sind in Abschnitt 5.1.1 beschrieben. Fehlermeldungen, die zusätzlich bei der Bearbeitung von Messprofilen angezeigt werden können, sind in Abschnitt 5.1.2 beschrieben.

Abbildung 3: Beispielhafter Konfigurationsdialog (kann je nach Messprofil variieren)

Der obere Abschnitt „Allgemeine Informationen“ zeigt die zuvor gewählten Parameter der Messung. Je nach ausgewähltem Messprofil und Konfiguration können Sie verschiedene Einstellungen vornehmen.

-  Achten Sie darauf, dass die Vorgaben im Konfigurationsdialog ggf. an die individuellen Werte des Patienten/Kunden angepasst werden müssen. Insbesondere dürfen keine individuellen Grenzwerte überschritten werden, weder für den Schallpegel selbst noch für die Langzeitschallbelastung. Dies ist auch während der Messung laufend zu überwachen.
-  Achten Sie auch auf die Einhaltung der individuellen Grenzwerte für das Fachpersonal selbst (Untersucher) sowohl für den Schallpegel selbst als auch für die Langzeitschallbelastung. Bei einer möglichen Überschreitung der Grenzwerte ist ein geeigneter Gehörschutz zu tragen.

4.2.1 Einstellungen zur Ausgabe

Im Abschnitt „Ausgabe“ nehmen Sie Einstellungen zu Ausgabekanälen und Pegeln vor. Die Einstellmöglichkeiten hängen dabei davon ab, ob Sie eine Messung in Ruhe oder im Störgeräusch durchführen.

4.2.1.1 Messungen in Ruhe

Wählen Sie aus, auf welchen Kanälen das Sprachsignal ausgegeben werden soll, indem Sie die entsprechenden Häkchen setzen. Die Darstellung unterscheidet sich bei Kopfhörer- und Freifeldmessungen (Abbildung 4 bzw. Abbildung 5). Beachten Sie, dass bei Freifeldmessungen die Nummern der Kanäle und entsprechenden die Bezeichnungen von der individuellen räumlichen Konfiguration Ihrer Freifeldlautsprecher und den Einstellungen des Audiometers abhängig sind.

Im Feld „Sprachpegel“ geben Sie den gewünschten Pegel ein. Bei adaptiven Messungen erfolgt die erste Darbietung mit diesem Pegel, bei nicht-adaptiven Messungen erfolgen alle Darbietungen mit diesem Pegel. Im Feld „Maximalpegel“ können Sie optional einen maximalen gewünschten Gesamtpegel eingeben.

Kanal	<input type="checkbox"/> Sprache	<input type="checkbox"/> Störgeräusch	<input type="checkbox"/> Beides
links	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
rechts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sprachpegel: dB

Signal-Rausch-Verhältnis (S/N): dB

Maximalpegel dB

Abbildung 4: Einstellungen zur Ausgabe, Kopfhörermessung in Ruhe

Kanal	<input type="checkbox"/> Sprache	<input type="checkbox"/> Störgeräusch	<input type="checkbox"/> Beides
1: 0°	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2: 90°	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3: -90°	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4: 45°	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sprachpegel: dB

Signal-Rausch-Verhältnis (S/N): dB

Maximalpegel dB

Abbildung 5: Einstellungen zur Ausgabe, Freifeldmessung in Ruhe

4.2.1.2 Messungen im Störgeräusch

Wählen Sie aus, auf welchen Kanälen das Sprachsignal und das Störsignal ausgegeben werden sollen, indem Sie die Häkchen bei den entsprechenden Kanäle setzen. Die Darstellung unterscheidet sich bei Kopfhörer- und Freifeldmessungen (Abbildung 6 bzw. Abbildung 7).

Sie können für jeden Ausgabekanal ein vom ausgewählten Standard (siehe Abschnitt 4.2.4) abweichendes Störgeräusch auswählen, indem Sie den Knopf „...“ rechts für den jeweiligen Kanal drücken und in der erscheinenden Liste das gewünschte Störgeräusch auswählen. Vom Standard abweichende Störgeräusche werden dort entsprechend angezeigt. Wenn Sie ein zuvor gewähltes abweichendes Störgeräusch für einen Kanal wieder entfernen wollen, drücken Sie den Knopf erneut und wählen Sie in der Liste der Störgeräusche den Eintrag „Standard“.

Beachten Sie, dass bei Freifeldmessungen die Nummern der Kanäle und entsprechenden die Bezeichnungen von der individuellen räumlichen Konfiguration Ihrer Freifeldlautsprecher und den Einstellungen des Audiometers abhängig sind.

Kanal	<input type="checkbox"/> Sprache	<input type="checkbox"/> Störgeräusch	<input type="checkbox"/> Beides
links	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
rechts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Störpegel: dB

Signal-Rausch-Verhältnis (S/N): dB

Maximalpegel: dB

Abbildung 6: Einstellungen zur Ausgabe, Kopfhörmessung im Störgeräusch

Kanal	<input type="checkbox"/> Sprache	<input type="checkbox"/> Störgeräusch	<input type="checkbox"/> Beides
1: 0°	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2: 90°	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3: -90°	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4: 45°	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Störpegel: dB

Signal-Rausch-Verhältnis (S/N): dB

Maximalpegel: dB

Abbildung 7: Einstellungen zur Ausgabe, Freifeldmessung im Störgeräusch

Darunter wird ein Feld für den Darbietungspegel angezeigt. Bei adaptiven Messungen mit festem Störpegel (siehe Abschnitt 4.2.5) können Sie dort „Störpegel“, sonst den „Sprachpegel“ eingeben.

Geben Sie entsprechend der angezeigten Beschriftung den gewünschten Pegel ein. Im Eingabefeld „Signal-Rausch-Verhältnis (S/N)“ geben Sie den Signal-Rauschabstand ein.

Bei adaptiven Messungen erfolgt die erste Darbietung mit diesen Pegeln, bei nicht-adaptiven Messungen erfolgen alle Darbietungen mit diesen Pegeln.

Im Feld „Maximalpegel“ können Sie optional einen maximalen gewünschten Gesamtpegel eingeben.

4.2.2 Auswahl der Testliste

Die Vorauswahl einer Testliste erfolgt automatisch. Bei der ersten Messung wird zufällig eine Testliste ausgewählt, bei wiederholten Messungen wird automatisch die nächste Testliste ausgewählt. Über-

prüfen Sie unbedingt diese Vorauswahl und wählen Sie eine andere Testliste aus, wenn Sie die vorausgewählte Testliste bereits in einer Messung mit demselben Patienten/Kunden verwendet haben. Beachten Sie, dass eine Testliste mit demselben Patienten/Kunden nur einmal verwendet werden sollte, da diese auswendig gelernt werden kann.

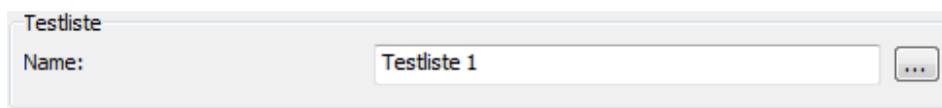


Abbildung 8: Abschnitt „Testliste“ des Konfigurationsdialogs

Wenn Sie den Knopf „...“ anklicken, wird ein Dialog zur manuellen Auswahl einer Testliste angezeigt (Abbildung 9). Dabei können Sie ggf. zwischen Testlisten verschiedener Länge wählen, indem Sie die entsprechende Karteikarte wählen. Zukünftig wird das System auf diese Auswahl zurückgreifen und Ihnen eine Testliste der entsprechenden Länge vorauswählen. Bei der Messung „Göttinger Satztest“ haben Sie die Wahl zwischen 10er-, 20er- und 30er-Testlisten.

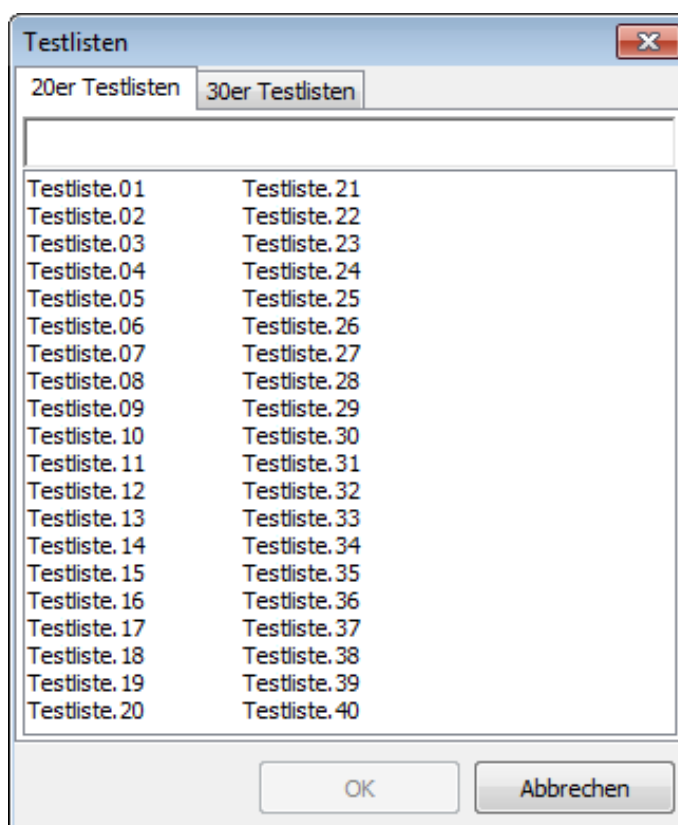


Abbildung 9: Manuelle Auswahl einer Testliste

4.2.3 Weitere Einstellungen (alle Testlisten)

Die Optionen „Abfolge zufällig“, „Antwortbestätigung“, „Als geschlossenen Test durchführen“ und „Satzverständlichkeit“ stehen bei der Messung „Göttinger Satztest“ nicht zur Verfügung.

Bei Abwahl der Option „Startaufforderung vor jeder Testliste“ werden mehrere Testlisten (sofern vorhanden) ohne eine Unterbrechung zwischen den Testlisten durchgemessen. Mit der Voreinstellung (aktiviert) erscheint vor jeder Testliste eine Startaufforderung in der Antwortbox.

Wenn Sie die Option „Externe Signalverarbeitung“ aktivieren, haben Sie die Möglichkeit die Audiodaten während des Tests zu verarbeiten und zu verändern. **Achtung:** Diese Option steht nicht für mitgelieferte

Standard-Messprofile zur Verfügung, sondern nur in benutzerdefinierten Messprofilen und nur wenn eine entsprechende Lizenz vorhanden ist. Zur Verwendung lesen Sie bitte Abschnitt 6.2.1.

Die Option „Signalverarbeitung mit VST Plugins“ aktiviert die Möglichkeit die Audiodaten während des Tests mit VST® (Virtual Studio Technology) Plugins zu verarbeiten und zu verändern. Der Knopf „...“ rechts neben der Option öffnet einen entsprechenden Konfigurationsdialog, dessen Verwendung in Abschnitt 6.2.2 beschrieben ist. **Achtung:** Diese Option steht nicht für mitgelieferte Standard-Messprofile zur Verfügung, sondern nur in benutzerdefinierten Messprofilen und nur wenn eine entsprechende Lizenz vorhanden ist.

4.2.4 Einstellungen zum Störgeräusch

Im Abschnitt „Störgeräusch“ des Konfigurationsdialogs können Sie Einstellungen für das Störgeräusch vornehmen (Abbildung 10). Falls Sie eine Messung im Störgeräusch durchführen möchten, setzen Sie das Häkchen links von „Störgeräusch“, ansonsten entfernen Sie das Häkchen.

Sollten Sie die Messung nicht mit dem vorausgewählten Standardrauschen durchführen wollen, wählen Sie aus der Liste ggf. ein anderes Störgeräusch aus (Verfügbarkeit je nach Konfiguration).

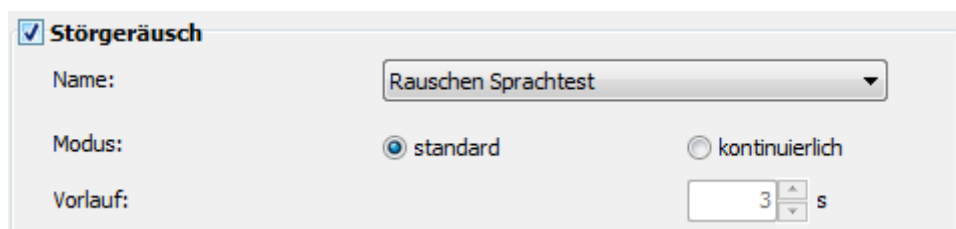


Abbildung 10: Einstellungen zum Störgeräusch

Des Weiteren können Sie unter „Modus“ entscheiden, ob das Störgeräusch nur während der einzelnen Darbietungen ausgegeben werden soll („standard“) oder während der Messung einer kompletten Testliste hörbar sein soll („kontinuierlich“). Im zweiten Fall können Sie zusätzlich unter „Vorlauf“ einstellen, wie lange das Rauschen vor dem ersten Satz alleine hörbar sein soll.

Sie können für jeden Ausgabekanal ein individuelles vom hier eingestellten Standard abweichendes Störgeräusch auswählen, lesen Sie hierzu bitte Abschnitt 4.2.1.2.

⚠ Achten Sie darauf, dass sowohl allgemeine als auch ggf. individuelle Grenzwerte für eine Langzeitschallbelastung nicht überschritten werden, wenn Sie die kontinuierliche Darbietung des Störsignals auswählen.

4.2.5 Einstellungen zur adaptiven Pegelsteuerung

Im Abschnitt „Pegelsteuerung“ des Konfigurationsdialogs können Sie Einstellungen zur adaptiven Pegelsteuerung vornehmen (Abbildung 11). Falls Sie eine Messung mit adaptiver Pegelsteuerung durchführen möchten, setzen Sie das Häkchen links von „Pegelsteuerung“, ansonsten entfernen Sie das Häkchen.

Unter „Name“ können sie aus der aufklappbaren Auswahlliste die gewünschte Art der Pegelsteuerung auswählen. Wählen Sie hier nur eine andere Pegelsteuerung aus, wenn Sie die Messung nicht mit der Voreinstellung „50%-Schwelle (2018)“ messen möchten. Je nach Konfiguration kann rechts eine Schaltfläche mit drei Punkten (...) vorhanden sein. Wenn Sie diesen Knopf drücken gelangen Sie zu einer Auswahl, in der Sie ggf. ältere Varianten von Pegelsteuerungen zur Verwendung auswählen können. Weitere Informationen zu den verfügbaren Pegelsteuerungen finden Sie in Abschnitt 4.7.

Bei Messungen im Störgeräusch können Sie zusätzlich unter „Modus“ auswählen, ob während der Messung der Störpegel oder der Sprachpegel konstant gehalten werden soll (Abbildung 12).

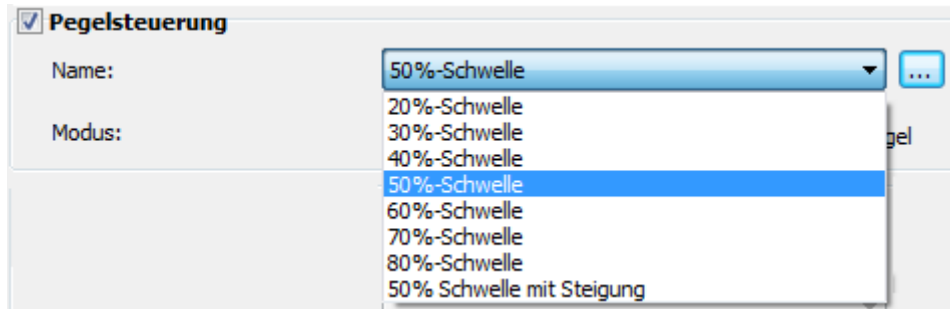


Abbildung 11: Einstellungen zur Pegelsteuerung

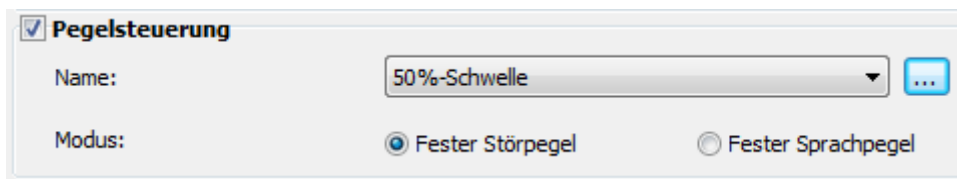


Abbildung 12: Modus der Pegelsteuerung

4.2.6 Einstellungen zur Faltung

Im Abschnitt „Faltung“ des Konfigurationsdialogs können Sie Einstellungen zur Faltung der Signale vornehmen (Abbildung 13). Falls Sie eine Messung mit einer Faltung der Sprache und/oder des Störgeräuschs durchführen möchten, setzen Sie das Häkchen links von „Faltung“, ansonsten entfernen Sie das Häkchen.



Abbildung 13: Einstellungen zur Faltung

Unter „Sprache“ können sie aus der aufklappbaren Auswahlliste die gewünschte Faltung auswählen. Wenn Sie eine Faltung auswählen, werden unter „Ausgabe“ beide Kanäle sowohl automatisch für die Sprache als auch für das Störgeräusch selektiert. Ändern Sie diese Auswahl nachträglich nur, wenn Sie sicher sind, dass die gewählte Faltung auch bei einkanaliger Ausgabe das gewünschte Ergebnis liefert. Beachten Sie, dass das Kalibriersignal der Messung für die verwendete Faltung kalibriert sein muss, sonst erhalten Sie beim Start einer Messung eine entsprechende Fehlermeldung.

Wenn Sie eine Richtungsfaltung auswählen (z.B. „Kunstkopf, 0°“) dann wird der Knopf mit den 3 Punkten rechts neben der Auswahlbox aktiviert. Klicken Sie diesen Knopf, um einen Dialog zur Auswahl der Richtungen für Sprache und Störgeräusch anzuzeigen (Abbildung 14).

In der angezeigten Grafik symbolisiert die grüne Linie mit dem „S“ (für „Speech“) die Richtung für das Sprachsignal, die rote Linie mit dem „N“ (für „Noise“) zeigt die aktuelle Richtung des Störgeräuschs an. Sie können die beiden Richtungen entweder mit kleinen Pfeiltasten oben neben der numerischen Anzeige der beiden Richtungen ändern, oder mit der Maus direkt in der Grafik eingeben. Wenn Sie innerhalb des Winkelkreises klicken, stellen Sie die Richtung des Störgeräuschs ein, wenn Sie außerhalb klicken ändern Sie die Richtung der Sprache. Die gewählten Winkel werden nach dem Klicken auf „OK“ im Einstellungsdialog angezeigt (z.B. „Kunstkopf, 90°“).

Beachten Sie, dass die Faltung „Kunstkopf“ für Messungen mit Kopfhörer vorgesehen ist. Die dabei

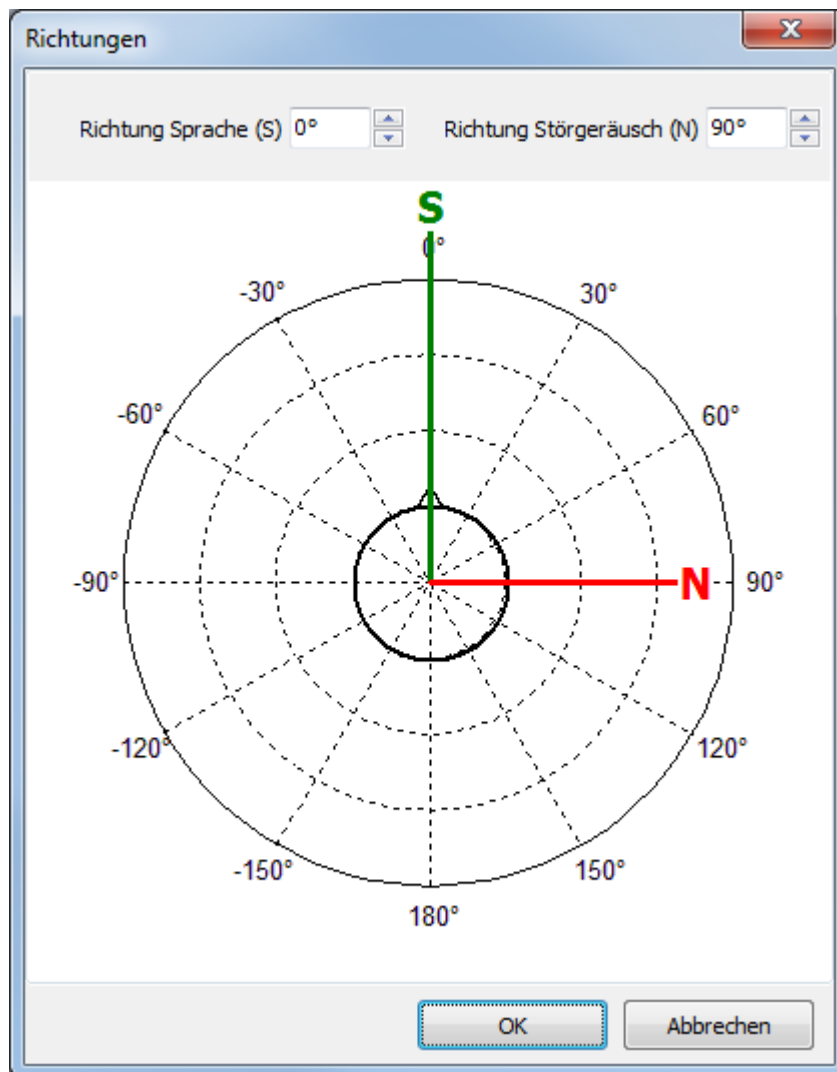


Abbildung 14: Einstellungen zur Richtungsaltung

verwendete virtuelle Akustik kann im Freifeld zu ungewünschten Ergebnissen führen.

4.2.7 Hinzufügen weiterer Testlisten zur Messung

Auf dem Karteikartenreiter eines Blocks (Testliste) befinden sich zwei Schaltflächen, mit denen Sie weitere Testlisten zur Messung hinzufügen bzw. wieder entfernen können:

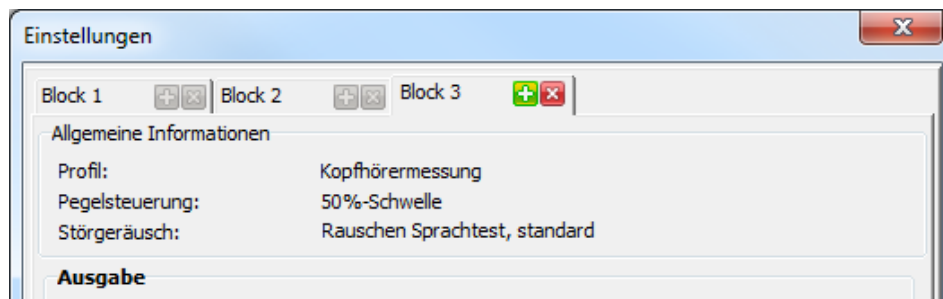


Abbildung 15: Messung mit mehreren Testlisten (Ausschnitt)

➕ Durch Anklicken der grünen Schaltfläche fügen Sie weitere Testlisten zur Messung hinzu. Dabei werden alle Einstellungen des momentan ausgewählten Blocks (Testliste) übernommen, lediglich eine neue Testliste wird vorausgewählt. Für jede neue Testliste erscheint ein weiterer Reiter oben im Dialog („Block 1“, „Block 2“ usw., siehe Abbildung 15). Sie können die Einstellungen jedes Blocks wie oben beschrieben ändern.

✖ Durch das Anklicken der roten Schaltfläche können Sie die hinzugefügten Blöcke einzeln löschen. Wenn Sie mehrere Blöcke/Testlisten gewählt haben, werden diese bei der Durchführung der Messung nacheinander gemessen.

4.2.8 Messprofile zur Bestimmung der ILD/BILD

Wenn Sie ein Messprofil zur Bestimmung der ILD (Intelligibility Level Difference) und/oder BILD (Binaural Intelligibility Level Difference) gewählt haben erscheint zunächst eine Abfrage, für welches Ohr diese Werte bestimmt werden sollen. Wählen Sie das gewünschte Ohr. Danach erscheint der Standard-Konfigurationsdialog, wobei die Messung bereits die drei dafür notwendigen Blöcke/Testlisten korrekt vorkonfiguriert enthält. Die hierfür nicht mehr zu verändernden Einstellmöglichkeiten sind ausgegraut.

4.2.9 Bearbeiten eines Messprofils

Wenn Sie den Konfigurationsdialog zur Bearbeitung eines Messprofils aufgerufen haben, werden im oberen Bereich zusätzlich der Name des Profils und eine Bemerkung angezeigt (Abbildung 16). Geben Sie dort den gewünschten Namen des Messprofils und eine optionale Bemerkung ein, die im Auswahldialog der Messprofile angezeigt werden sollen (siehe Abschnitt 4.1).

Wenn Sie alle Einstellungen vorgenommen haben, klicken Sie „OK“, um Ihre Einstellungen zu speichern und zurück zum Messdialog bzw. zum Auswahldialog für Messprofile zu gelangen.

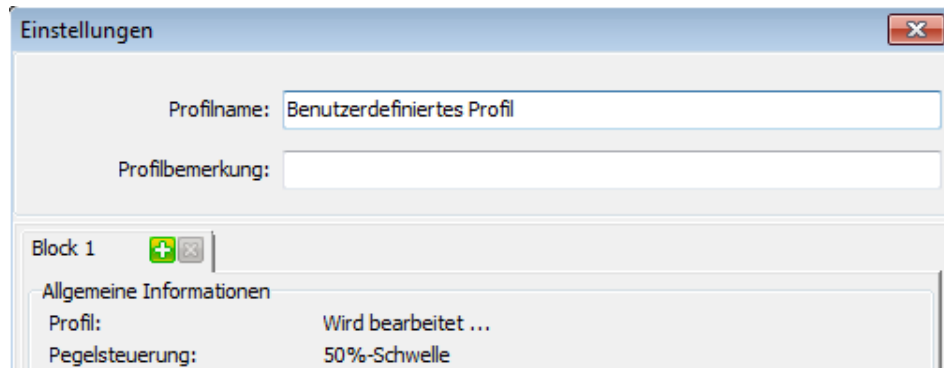


Abbildung 16: Konfigurationsdialog: Bearbeiten eines Messprofils (Ausschnitt)

4.3 Messdialog

Nach dem erfolgreichen Erzeugen einer neuen Messungen oder der Auswahl einer gespeicherten bzw. unterbrochenen Messung wird der Messdialog angezeigt. Abbildung 17 zeigt beispielhaft den Messdialog für eine neu erzeugte Messung (kann je nach Messprofil variieren).

Achtung: Falls Sie die „Oldenburger Messprogramme“ ohne Lizenz aufrufen (z.B. auf einem Arbeitsplatz ohne Audiometer, der nur zur Ansicht verwendet wird), dann wird dies in der Statuszeile unten angezeigt und die Funktionen für das Ändern der Einstellungen und die Durchführung der Messung stehen nicht zur Verfügung. Falls der geladene Datensatz schreibgeschützt ist, wird dies entsprechend auch in der Statuszeile angezeigt. In diesem Fall sind keinerlei Änderungen an der Messung möglich.

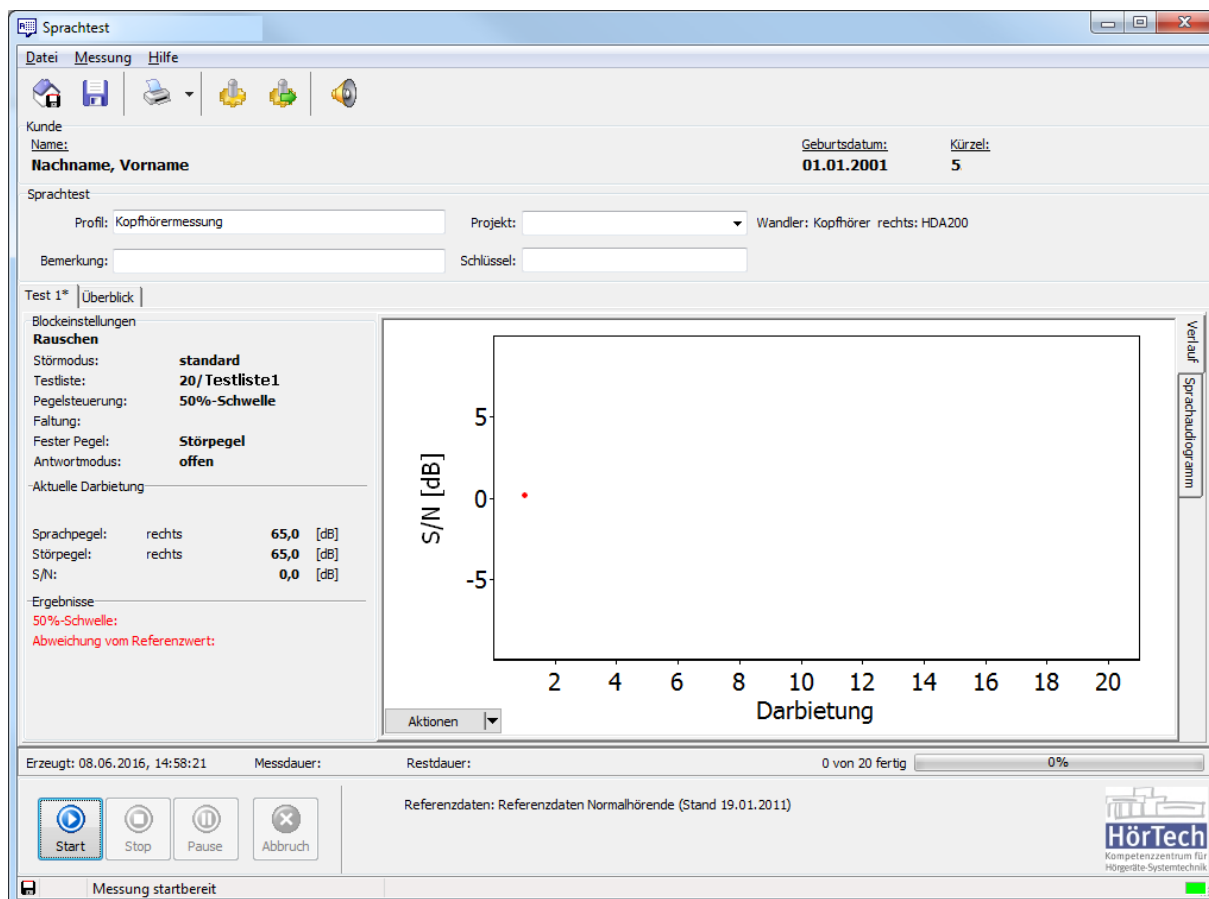


Abbildung 17: Messdialog

Fehlermeldungen, die während der Messung bzw. während der Bedienung des Messdialogs angezeigt werden können, sind in Abschnitt 5.1.3 beschrieben.

4.3.1 Allgemeine Funktionen

Der Messdialog ist in drei funktionelle Bereiche unterteilt. Der obere Bereich zeigt das Hauptmenü, Knöpfe für mögliche Aktionen (vgl. Abbildung 18), Patienten-/Kundendaten und Grundeinstellungen. Im unteren Bereich sind die Bedienelemente zur Steuerung des Messablaufs angeordnet und es erfolgt die Darstellung des Fortschritts bzw. des aktuellen Status der Messung (vgl. Abbildung 19). Im mittleren Bereich erfolgt die Anzeige von Daten der aktuellen Messung. Im Folgenden werden zunächst die allgemeinen Funktionen und Anzeigen des oberen und unteren Bereichs beschrieben.

Über das Hauptmenü des Messdialogs können Sie alle Funktionen des Messdialogs erreichen. Es hat folgende Einträge:

Tabelle 2: Hauptmenü des Messdialogs

Eintrag	Untereintrag	Beschreibung
Datei	Speichern	Der aktuelle Zustand der Messung wird gespeichert. Sie können dieselbe Funktion mit Knopf 2 (Abbildung 18) aufrufen.
Datei	Beenden	Die Messung wird beendet und der Messdialog geschlossen. Falls Sie den Messdialog schließen und sich die Daten der seit der letzten Speicherung geändert haben, erfolgt eine entsprechende Sicherheitsabfrage, ob Sie die Daten speichern möchten. Klicken Sie dort auf „Ja“, um die Änderungen zu speichern, „Nein“ um sie zu verwerfen, oder „Abbrechen“ um ohne Speicherung zum Messdialog zurückzukehren.
Datei	Speichern und Beenden	Der aktuelle Zustand der Messung wird gespeichert und der Messdialog wird geschlossen. Sie können dieselbe Funktion mit Knopf 1 (Abbildung 18) aufrufen.
Messung	Start	Die Messung wird gestartet bzw. nach einer Unterbrechung fortgesetzt. Sie können dieselbe Funktion mit Knopf A (Abbildung 19) aufrufen.
Messung	Stop	Die Messung wird unterbrochen und kann mit dem Startknopf wieder aufgenommen werden. Dabei werden Daten angefangener, noch nicht beendeter Testlisten verworfen. Es wird eine entsprechende Abfrage angezeigt. Klicken Sie dort „Ja“, wenn Sie die Messung tatsächlich anhalten und die Daten begonnener Testlisten verwerfen möchten, oder „Nein“ wenn Sie die Messung nicht anhalten möchten. In diesem Fall wird die aktuelle Darbietung wiederholt. Sie können dieselbe Funktion mit Knopf B (Abbildung 19) aufrufen.
Messung	Pause	Die Messung wird nach Beendigung der aktuellen Darbietung pausiert und kann später (durch erneutes Drücken des Knopfes Pause) fortgesetzt werden. Bei Fortsetzung wird die aktuelle Darbietung wiederholt. Sie können dieselbe Funktion mit Knopf C (Abbildung 19) aufrufen.
Messung	Abbruch	Die Wiedergabe der aktuellen Darbietung wird augenblicklich unterbrochen und die Messung pausiert (s. o.). Sie können dieselbe Funktion mit Knopf D (Abbildung 19) aufrufen.
Messung	Sprechen	Die Sprechen-Funktion (Rücksprache) des Audiometers wird aktiviert/deaktiviert. Je nach Konfiguration kann ein gesonderter Dialog angezeigt werden. Falls dies der Fall ist wird das Sprechen beim Schließen des Dialogs deaktiviert. Ansonsten deaktivieren Sie das Sprechen durch nochmaligen Aufruf der Funktion. Sie können dieselbe Funktion mit Knopf E (Abbildung 19) aufrufen. Je nach derzeitigem Zustand wird ein entsprechendes Symbol auf Knopf E angezeigt. Diese Funktion und der entsprechende Knopf E können je Konfiguration fehlen.

Messung	Hören	Die Hören-Funktion (Rücksprache) des Audiometers wird aktiviert/deaktiviert. Je nach Konfiguration kann ein gesonderter Dialog angezeigt werden. Falls dies der Fall ist wird das Hören beim Schließen des Dialogs deaktiviert. Ansonsten deaktivieren Sie das Hören durch nochmaligen Aufruf der Funktion. Sie können dieselbe Funktion mit Knopf F (Abbildung 19) aufrufen. Je nach derzeitigem Zustand wird ein entsprechendes Symbol auf Knopf F angezeigt. Diese Funktion und der entsprechende Knopf F können je Konfiguration fehlen.
Messung	Drucken	Das Messprotokoll wird gedruckt (siehe Abschnitt 4.8). Sie können dieselbe Funktion mit Knopf 3 (Abbildung 18) aufrufen. Je nach Messverfahren kann das Menü ein Untermenü enthalten, um nur Teile des Messprotokolls zu Drucken (z.B. nur eine Übersichtsseite oder nur die Messung ohne Übersichtsseite). In diesem Fall erscheint neben dem Knopf 3 ein kleiner Pfeil, der ein Menü mit denselben Optionen öffnet. Die zuletzt im Untermenü getroffene Auswahl wird gespeichert und künftig beim Drücken von Knopf 3 standarmäßig verwendet.
Messung	Bearbeiten	Der Konfigurationsdialog für die Messung wird erneut aufgerufen (siehe Abschnitt 4.2). Sie können dieselbe Funktion mit Knopf 4 (Abbildung 18) aufrufen.
Messung	Messprofil erzeugen	Der Konfigurationsdialog für die Messung wird aufgerufen, um aus der aktuellen Messung ein neues Messprofil zu erzeugen (siehe Abschnitt 4.2). Dabei wird die aktuelle Messung nicht verändert, die im Konfigurationsdialog vorgenommen Änderungen werden ausschließlich im neuen Messprofil gespeichert. Sie können dieselbe Funktion mit Knopf 5 (Abbildung 18) aufrufen.
Messung	Geräteeinstellungen	Es wird ein Dialog zum Ändern der Geräteeinstellungen (z.B. Ausgabekanäle) angezeigt. Sie können dieselbe Funktion mit Knopf 6 (Abbildung 18) aufrufen. Einzelheiten zur Änderung der Geräteeinstellungen finden Sie in der „Bedienungsanleitung Einstellungen“. Beachten Sie, dass Änderungen an den Geräteeinstellungen, die Sie nach Aufruf aus der Messung heraus vornehmen nur für die aktuelle Messung gelten. Zur dauerhaften Änderung der Geräteeinstellungen lesen Sie bitte die „Bedienungsanleitung Einstellungen“. Dieser Eintrag kann je nach Konfiguration des Systems fehlen.
Hilfe	Bedienungsanleitung Einstellungen	Die Bedienungsanleitung mit allgemeinen Hinweisen zur Durchführung sowie der Beschreibung der Änderung von Einstellungen wird angezeigt.
Hilfe	Bedienungsanleitung Messverfahren	Die Bedienungsanleitung zum aktuellen Messverfahren wird angezeigt.
Hilfe	Info	Der Informationsdialog wird angezeigt. Der Informationsdialog ist in der Bedienungsanleitung „Einstellungen“ bzw. Bedienungsanleitung „Desktop“ beschrieben.

Je nach Zustand der Messung können einzelne Menüeinträge und Knöpfe bzw. Funktionen deaktiviert

sein. So kann eine Messung zu einem bestimmten Zeitpunkt jeweils nur gestartet *oder* gestoppt werden.

Des Weiteren werden im oberen Bereich die Daten des aktuellen Patienten/Kunden angezeigt. Im Bereich darunter wird links der Name des aktuellen Messprofils (Variante des Messverfahrens) angezeigt. Darunter können Sie im Feld „Bemerkungen“ eine beliebige Anmerkung zur aktuellen Messung eingeben.

Die Felder „Projekt“ und „Schlüssel“ sind zur Zuordnung zu einem Projekt bzw. zur Eingabe von Schlüsselwörtern zur späteren Auswertung vorgesehen. Momentan werden diese Daten gespeichert, können jedoch noch nicht weitergehend verwendet (z.B. gesucht) werden. Ganz rechts wird der Typ und Name des Wandlers angezeigt.

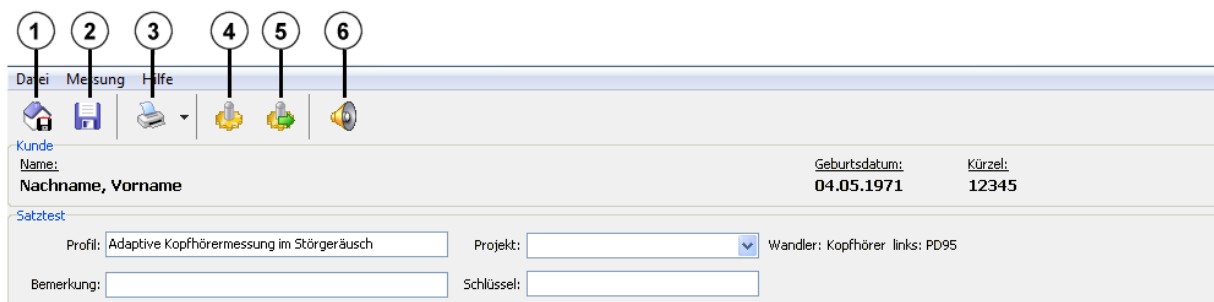


Abbildung 18: Oberer Bereich des Messdialogs. Knopf 6 kann je nach Konfiguration des Systems fehlen.

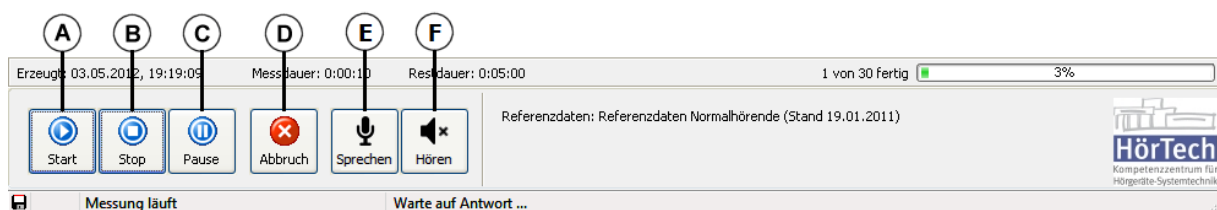


Abbildung 19: Unterer Bereich des Messdialogs

Im unteren Bereich des Messdialogs (vgl. Abbildung 19) finden Sie alle Bedienelemente zur Steuerung des Messablaufs (siehe Tabelle 2) sowie die Darstellung des Fortschritts der Messung.

Oberhalb der Knöpfe wird der Fortschritt der Messung angezeigt. Während einer Messung wird dort angezeigt (von links nach rechts): Uhrzeit und Datum beim Erzeugen, bisherige Netto-Messdauer, geschätzte Restdauer sowie die Anzahl der gemessenen Messpunkte und die Gesamtanzahl der Messpunkte der Messung. Letzteres wird sowohl grafisch als auch numerisch als Prozentwert angezeigt. Die Angabe der Restdauer ist lediglich eine Schätzung, die ihrerseits auf der bisherigen Dauer und den verbleibenden Messpunkten beruht. Bei einer abgeschlossenen Messung wird stattdessen folgendes angezeigt (von links nach rechts): Uhrzeit und Datum beim Erzeugen, Netto-Messdauer sowie Uhrzeit und Datum beim Abschließen der Messung.

Rechts von den Knöpfen können je nach Konfiguration des Systems Informationen zu verwendeten bzw. angezeigten Referenzdaten angezeigt werden (siehe Abschnitt 4.6). Je nach Messung können dort Angaben zu verwendeten Störgeräuschen angezeigt werden. Unterhalb der Knöpfe für die Steuerung der Messung werden in einer Statuszeile Informationen über den aktuellen Zustand der Messung angezeigt. Im Feld ganz links wird ggf. durch ein Diskettensymbol angezeigt, dass sich Daten oder Einstellungen der Messung geändert haben. Das nächste Feld zeigt den generellen Zustand der Messung (Messung läuft/Messung pausiert/Messung abgeschlossen). Daneben wird angezeigt, ob eine Darbie-

tung läuft, oder ob auf eine Eingabe gewartet wird.

4.3.2 Datenbereich der Messung

Im mittleren Bereich des Messdialogs werden spezifische Daten für die aktuelle Messung angezeigt.

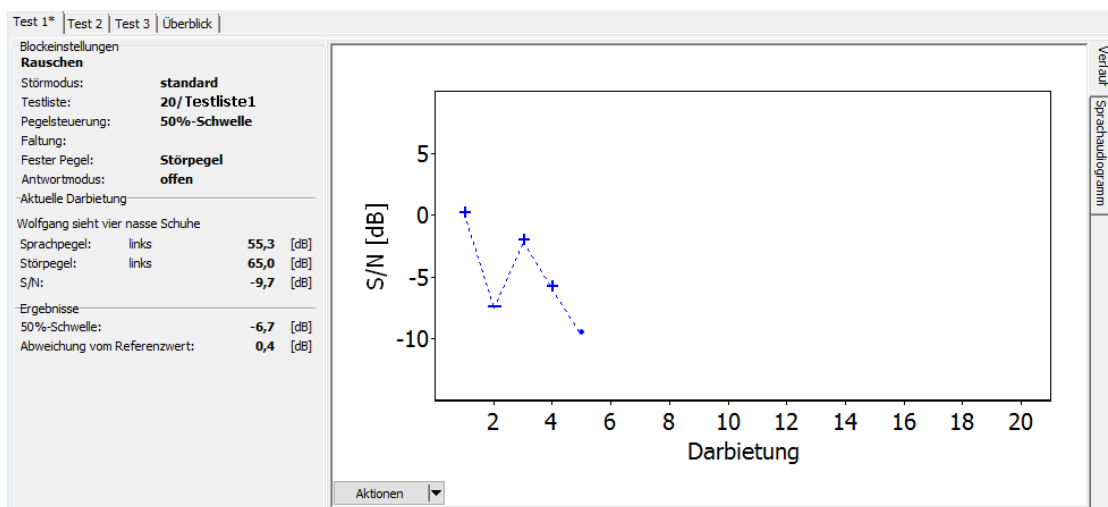


Abbildung 20: Verlaufdarstellung des mittleren Bereichs des Messdialogs

Bei Messungen mit mehreren Testlisten (siehe Abschnitt 4.2.7) erscheint für jede bereits begonnene Testliste links oben in diesem Bereich ein nummeriertes Blattregister (Test 1 / Test 2 ...). Benutzen Sie diese Blattregister, um die Anzeige aller Parameter für die entsprechende Testliste anzuzeigen. Während einer Messung werden immer die Parameter der momentan gemessenen Testliste angezeigt. Die Testliste, auf die sich im Überblick aller Testlisten (siehe Abschnitt 4.3.3) die angegebene Differenz bezieht, ist hier mit einem Stern „*“ markiert (Referenz-Testliste, z.B. die unversorgte Messung). Wenn Sie auf den Knopf „Aktionen“ klicken oder einen Klick mit der rechten Maustaste ausführen erscheint ein Kontextmenü mit den folgenden Einträgen:

- **Bemerkung:** Es erscheint ein Eingabedialog (Abbildung 21). Hier können Sie eine Bemerkung zur entsprechenden Testliste eingeben, die innerhalb des jeweiligen Diagramms angezeigt wird (siehe Beispiel in Abbildung 20).

The screenshot shows a small dialog box titled 'Bemerkung:'. It has a text input field containing the word 'Hinweis'. At the bottom right, there are two buttons: 'OK' and 'Abbrechen'.

Abbildung 21: Eingabe einer Bemerkung

- **Testliste abschließen:** die aktuelle Testliste wird beendet, der bisherige Verlauf bleibt erhalten, alle somit vorläufigen Ergebnisse der nicht beendeten Liste werden gelöscht.
- **Differenzen auf diesen Test beziehen:** Nachfolgend wird diese Testliste mit einem Stern markiert, und die Differenzen im Überblick beziehen sich auf diese Testliste.
- **Keine Differenzen von Tests verwenden:** Wenn Sie (in irgendeinem Blattregister) diesen Eintrag auswählen, dann werden im Überblick keine Differenzen angezeigt.

Auf der linken Seite werden je nach Messprofil verschiedene Parameter für die gewählte bzw. einzige Testliste zur aktuellen Messung angezeigt, wobei im oberen Bereich „Blockeinstellungen“ Parameter dargestellt werden, die für die gesamte Testliste gelten. Der Bereich „Aktuelle Darbietung“ zeigt die Auswahlmöglichkeit auf der Eingabebox (den aktuell gesprochenen Satz) an sowie Darbietungspegel bzw. S/N der aktuellen Darbietung.

Im unteren Abschnitt werden je nach Messprofil verschiedene Ergebnisse angezeigt, sowie der Abstand zu den aktuellen Referenzdaten (falls vorhanden). Falls für ein Ergebnis (noch) kein Wert verfügbar ist, wird der Name des Ergebnisses in rot angezeigt.

Im rechten Bereich erfolgt die grafische Darstellung der Messung. Falls eine Messung in Ruhe in einer anderen Pegel­einheit als dB SPL durchgeführt wird, dann wird an allen Pegelachsen eine zusätzliche Skala in dB SPL eingeblendet. Diese zusätzliche Skala wird jeweils innerhalb des Diagramms angezeigt und ist mit kleineren, grauen Zahlenwerten beschriftet. Zu Pegel­einheiten beachten Sie bitte die Hinweise in Abschnitt 4.5.

Am rechten Rand der Darstellung kann je nach Konfiguration zwischen zwei oder drei Darstellungsformen durch Auswahl des entsprechenden Reiters gewählt werden:

Verlauf

Siehe Abbildung 20. Bei dieser Darstellung wird der Verlauf eines der Messparameter (je nach Messprofil) während der Darbietungen angezeigt. Die Symbole der einzelnen Darbietungen haben dabei je nach Messprofil folgende Bedeutung:

- + Bei dieser Darbietung wurde mehr als die Zielverständlichkeit verstanden
 - Bei dieser Darbietung wurde weniger als die Zielverständlichkeit verstanden
 - = Bei dieser Darbietung wurde genau die Zielverständlichkeit verstanden
 - Aktuelle Darbietung: es ist noch keine Antwort erfolgt
 - Bei adaptiven Messungen, die Schwelle und Steigung bestimmen, werden alle Messpunkte mit einem nicht ausgefüllten Kreis als Symbol gekennzeichnet und die Messpunkte werden nicht verbunden.
- ! Tritt bei einer adaptiven Messung eine Pegelbegrenzung auf, so dass nicht der gewünschte Pegel ausgegeben wird, da dieser vom Audiometer nicht erreicht wird, dann wird die erste Darbietung mit einer Pegelbegrenzung zusätzlich mit einem ! markiert.

Bei adaptiven Messungen wird der Pegel bzw. S/N auf der Ordinate angezeigt, bei nicht-adaptiven Messungen die Verständlichkeit bzw. der Sprachverständlichkeitsindex. Beachten Sie, dass bei der Berechnung der Verständlichkeit unterschiedliche Gewichtungen für die einzelnen Wörter eines Satzes eingehen können. So müssen z.B. drei verstandene Wörter in einem Satz mit sechs Wörtern nicht gleichbedeutend mit einer Verständlichkeit von 50% für diesen Satz sein.

Sprachaudiogramm

Siehe Abbildung 22. Darstellung der Messergebnisse für die aktuelle Testliste in einem Sprachaudiogramm. Messwerte für beendete Testlisten werden mit einem Kreuz gekennzeichnet. Messwerte für nicht beendete Testlisten werden mit einem Punkt gekennzeichnet, da diese Werte lediglich Momentanwerte darstellen.

Bei nicht-adaptiven Messungen entspricht dieser Wert der momentanen Verständlichkeit beim gewählten Sprachpegel bzw. Signal-Rausch-Verhältnis.

Falls die Messung weitere, nicht-adaptiv gemessene Testlisten für dieselbe Seite enthält, so werden diese Messergebnisse ebenfalls im Sprachaudiogramm angezeigt. Zur Unterscheidung werden die Messpunkte aus anderen Testlisten durch eine Raute dargestellt (Abbildung 23). Die Messpunkte werden zusätzlich mit einer Linie verbunden, falls kein Pegel bzw. Signal-Rausch-Abstand mehrfach vorhanden ist. Es werden nur Messpunkte zusammen angezeigt, deren Messparameter identisch sind (z. B. Störgeräusch, Messmodus offen/geschlossen etc.).

Bei adaptiven Messungen stellt der Wert die momentan geschätzte Schwelle dar. Bei Messprofilen, die

zusätzlich die Steigung messen, wird die Steigung als Tangente am Messwert angezeigt. Diese Werte werden erst angezeigt, wenn auch unter ‚Ergebnisse‘ bereits Schätzwerte vorliegen. Dies kann je nach Messprofil erst nach einigen Darbietungen der Fall sein.

Streudiagramm

Im Streudiagramm werden alle einzelnen Messpunkte einer Testliste in einem Sprachaudiogramm jeweils als Kreuze dargestellt. In dieser Darstellung sieht man für jede Darbietung den zugehörigen Pegel die entsprechende Verständlichkeit (Antwort). Somit lassen sich hier z.B. unerwartete Antworten („Ausreisser“) gut erkennen.

Sofern Referenzdaten für Normalhörende vorhanden sind, werden diese als grauer Bereich und/oder mit Hilfe von grauen Linien dargestellt (siehe Abschnitt 4.6).

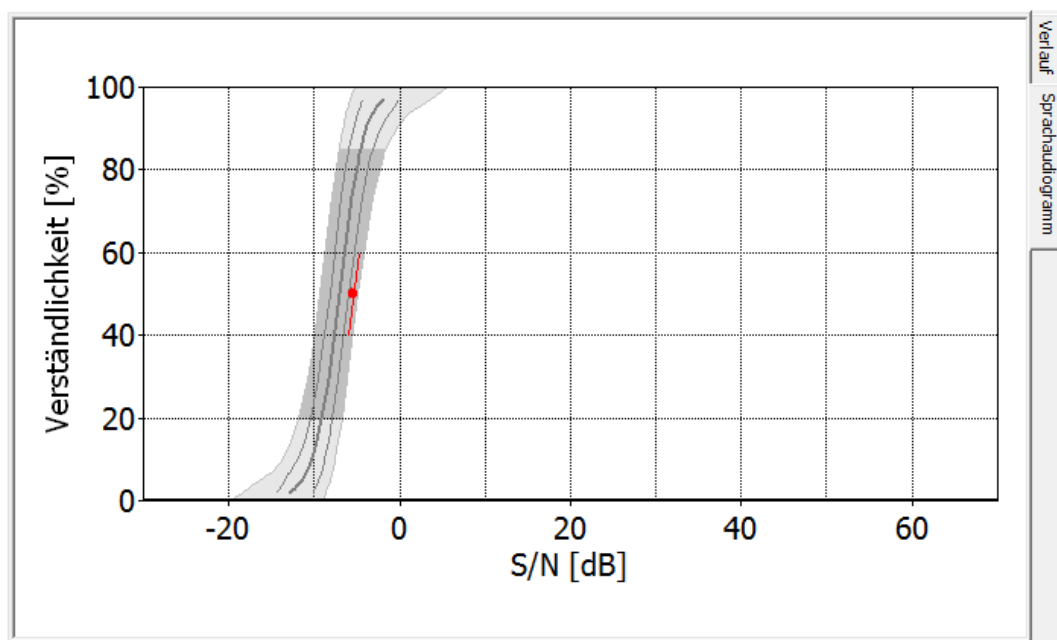


Abbildung 22: Beispielhafte Darstellung als Sprachaudiogramm des mittleren Bereichs des Messdialogs (kann je nach Messprofil variieren)

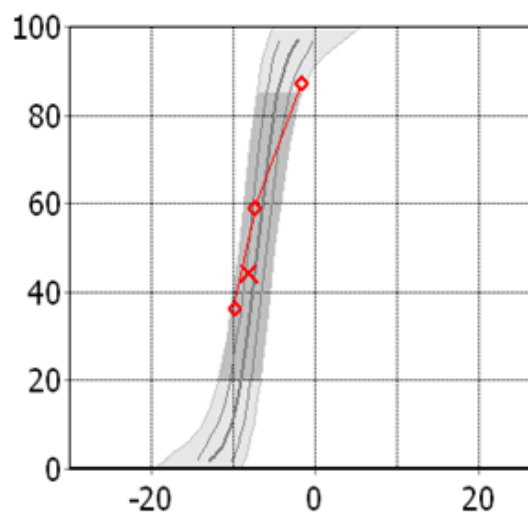


Abbildung 23: Ausschnitt aus einem Sprachaudiogramm mit Messpunkten aus mehreren Testlisten

Die folgende Abbildung 24 zeigt einen ungültigen Verlauf einer Schwellenmessung mit einer auftretenden Pegelbegrenzung (ab der 10. Darbietung):

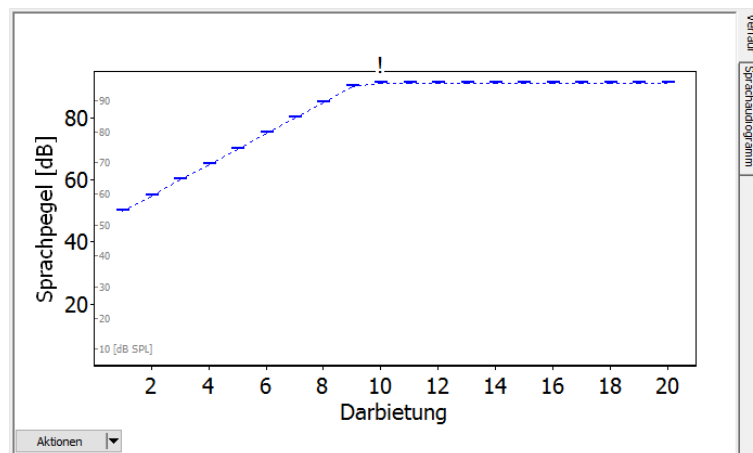


Abbildung 24: Ungültiger Verlauf

Beachten Sie, dass nur ansteigende (oder nur abfallende) Verläufe kein gültiges Ergebnis erzielen können, wenn bei keiner Darbietung jemals eine Verständlichkeit über (oder unter) der jeweiligen Schwelle auftritt. Im gezeigten Beispiel wird dies ersichtlich daran, dass nur – Zeichen für die Darbietungen angezeigt werden, aber kein einziges + Zeichen. In der Praxis ist es wie im Beispiel wahrscheinlich, dass irgendwann der Pegel begrenzt wird, da das Audiometer keinen höheren Pegel mehr erzielen kann. Der Anstieg hört damit zwar auf, nicht aber die Verständlichkeit unterhalb der Schwelle, weiter ersichtlich an den – Zeichen. Die Pegelbegrenzung wird zusätzlich durch das ! Zeichen angezeigt, allerdings der Übersichtlichkeit halber nur beim ersten Auftreten. Gleiches gilt in umgekehrter Form auch für eine Begrenzung abfallender Pegel, allerdings ist das Auftreten zu niedriger Pegel unwahrscheinlich.

4.3.3 Überblick

Im zusätzlichen Blattregister „Überblick“ (siehe Abbildung 20) werden die Ergebnisse aller Testlisten innerhalb einer Messung zusammen dargestellt. Wenn Sie mehrere Testlisten innerhalb einer Messung gemessen haben, dann wird dort jeweils auch die Differenz zum Ergebnis der sog. Referenz-Testliste angezeigt (siehe auch 4.3.2).

Test 1*	Test 2	Test 3	Überblick				
Test	50%-Schwelle	Abweichung ¹	Sprache	Störgeräusch	Störsignale	Differenz	Bemerkung
1*	3,0 dB	10,0 dB	Kanal 1	Kanal 2: 65,0 dB	Rauschen		Einseitig versorgt (rechts)
2	-0,3 dB	6,7 dB	Kanal 1	Kanal 2: 65,0 dB	Rauschen	-3,3 dB	Beidseitig versorgt, Einstellung A
3	-1,8 dB	5,2 dB	Kanal 1	Kanal 2: 65,0 dB	Rauschen	-4,8 dB	Beidseitig versorgt, Einstellung B

¹=Abweichung vom Referenzwert

Abbildung 25: Überblick über mehrere Testlisten

Das Beispiel zeigt den Überblick über drei Testlisten. Gemessen wurde jeweils die Sprachverständlichkeitsschwelle im Störgeräusch mit Sprache von vorne und Störgeräusch von 90° rechts, wobei die erste

Testliste einseitig versorgt gemessen wurde, und die anderen beiden Testlisten jeweils beidseitig versorgt, aber mit unterschiedlichen Einstellungen der Hörsysteme.

Beachten Sie das Vorzeichen der angezeigten Differenz = Ergebnis(Testliste) -- Ergebnis(Referenz-Testliste). Bei einer Schwellenmessung zeigt ein niedrigeres Ergebnis einer Testliste, d.h. eine negative Differenz eine Verbesserung der Schwelle gegenüber der Referenz-Testliste an. Bei einer Verständlichkeitsmessung bedeutet ein höheres Ergebnis, d.h. eine positive Differenz eine Verbesserung der Verständlichkeit. Dies gilt analog auch für die Spalte „Abweichung“, in der die Differenz des Messergebnisses zum aktuellen Referenzwert angezeigt wird.

4.4 Messablauf

Durch Drücken des Startknopfes des Messdialogs (siehe Abbildung 19) wird die Messung gestartet. Es wird ein zusätzliches Fenster, die so genannte Antwortbox angezeigt. Die Antwortbox kann auf einen zweiten Monitor verschoben werden. Das System speichert diese Position, so dass die Antwortbox künftig immer an der letzten Position angezeigt wird. Zusätzlich können Sie die Schriftgröße der Antwortbox ändern, indem Sie die Steuerungstaste „Strg“ gedrückt halten und dann die Taste „+“ zum Vergrößern, die Taste „-“ zum Verkleinern oder die Taste „o“ zum Setzen der Standardgröße für die Schrift zu setzen.

4.4.1 Variante mit offener Antworteingabe

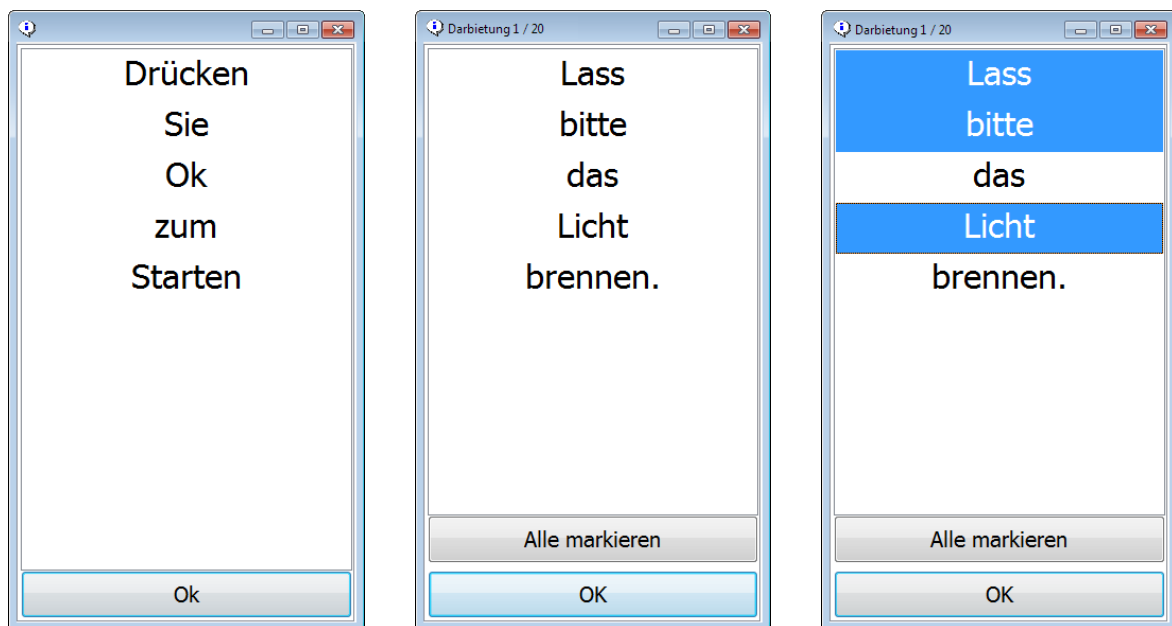


Abbildung 26

a) Antwortbox mit Startaufforderung

b) Antwortbox während der Darbietung


c) Antwortbox während der Antwort


Zunächst erscheint in der Antwortbox eine Aufforderung, die Messung zu starten. Informieren Sie nun Ihren Patienten/Kunden über den Messverlauf und positionieren Sie ihn im Messaufbau (Kopfhörer aufsetzen bzw. Abstand zu den Boxen beachten). Die Darbietung beginnt, wenn Sie die Aufforderung durch „OK“ bestätigen. Der dargebotene Satz wird gleichzeitig auf der Antwortbox angezeigt.



Die Audioausgabe und die Funktion des Audiometers sollte während der gesamten Messung durch den Untersucher überwacht werden.

Durch das Anklicken der Wörter in der Antwortbox können Sie die Wörter markieren, die vom Patienten/Kunden richtig verstanden und korrekt wiedergegeben wurden (Abbildung 26c).

 Achten Sie unbedingt darauf, dass die richtig verstandenen Wörter markiert werden müssen. Eine falsche Eingabe/Markierung ist daran erkennbar, dass die nach der Eingabe angezeigte Verständlichkeit von der erwarteten abweicht.

 Überprüfen Sie hierbei, ob die Antwort des Patienten/Kunden zum Prüfsignal passt.

Die markierten Wörter werden dann invertiert dargestellt, im Bild beispielhaft dunkler Hintergrund, helle Schrift (abhängig von den aktuellen Benutzereinstellungen des Betriebssystems). Im Beispiel wurden die Wörter „Lass“, „bitte“ und „Licht“ verstanden. Durch erneutes Anklicken können Sie die Auswahl einzelner Wörter wieder aufheben. Die nicht markierten Wörter werden als nicht verstanden registriert. Wenn der Patient/Kunde alle Wörter richtig verstanden hat, können Sie auch den Knopf „alle markieren“ anklicken, um alle Wörter als korrekt verstanden zu markieren. Wenn alle Wörter korrekt markiert sind, drücken Sie „OK“. Die Messung wird mit der nächsten Darbietung fortgesetzt. In der Überschrift des Dialogs wird der Fortschritt der Messung angezeigt.

4.4.2 Weiterer Testverlauf

Bei Messungen mit mehreren Testlisten wird nach Beendigung einer Testliste automatisch die Messung mit der nächsten Testliste fortgesetzt.

Wenn Sie eine Testliste beendet haben, können Sie durch Anklicken der Taste Stop (Knopf 6, Abbildung 19) das Fortfahren mit weiteren Testlisten unterbrechen und durch Drücken des Knopfes Einstellungen (Knopf 4, Abbildung 18) ggf. Veränderungen der Parameter der weiteren Testlisten vornehmen oder weitere Testlisten hinzufügen (siehe Abschnitt 4.2.7).

4.5 Pegeleinheiten

Die im vorliegenden Handbuch, in der Bildschirmanzeige sowie im Ausdruck verwendete Maßeinheit für den Schallpegel ist Dezibel (dB). Sofern nicht näher spezifiziert, bezeichnet die Einheit dB dabei im Freifeld den Schalldruckpegel (dB SPL) und bei Kopfhörerdarbietung den freifeldäquivalenten Schalldruckpegel (im Gegensatz zu früheren Angaben, bei denen auch bei Kopfhörerdarbietung dB SPL verwendet wurde).

Der freifeldäquivalente Schalldruckpegel für einen Kopfhörer berechnet sich mittels eines von der Physikalisch Technischen Bundesanstalt (PTB) Braunschweig vorgegebenen Korrekturwerts (PTB Bericht PTB-MA-27, ISBN 3-89429-262-8), basierend auf Kenngrößen des Kopfhörers und einem typischen, sprachsimulierenden Rauschsignal. Bei der Kopfhörerdarbietung von Sprachsignalen wird dieser Korrekturwert zum angezeigten (freifeldäquivalenten) Schalldruckpegel addiert. Für den DT48 beispielsweise beträgt dieser Korrekturwert +5,8 dB. Das bedeutet, dass bei einem angezeigten Schallpegel von 70 dB tatsächlich 75,8 dB ausgegeben werden (gemessen in einem geeigneten Kuppler bzw. künstlichen Ohr). Die Annahme dabei ist, dass mit dem Kopfhörer DT48 bei einem Schallpegel von 75,8 dB (im Kuppler) das sprachsimulierende Rauschsignal als gleich laut empfunden wird wie im Freifeld bei einem Schallpegel von 70 dB SPL. Letztendlich bedeutet dies, dass bei Kopfhörerdarbietung eine kopfhörerspezifische Pegeleinheit „dB“ verwendet wird, die von der Pegeleinheit „dB SPL“ abweicht.

Eine Besonderheit gilt bei der Verwendung des Kopfhörers HDA200. Hierfür wird zwar die kopfhörerspezifische Pegeleinheit „dB“ verwendet, aber mit einem abweichenden Korrekturwert von aktuell 0 dB anstelle +4,0 dB. Der Grund für diese Abweichung liegt in den Literaturdaten und bekannten Messwerten, die die Sprachverständlichkeitsschwelle in Ruhe für HDA200 und Freifeld gleich angeben (in dB SPL) und eben nicht um 4 dB unterschiedlich. Bei Messungen mit dem HDA200 sollten Sie daher stets die verwendete Pegeleinheit beachten.

4.6 Referenzdaten

Die für dieses Messverfahren angegebenen Referenzbereiche beruhen auf Literaturdaten sowie auf daraus in Verbindung mit weiteren Annahmen extrapolierten Daten. Literaturdaten definieren üblicherweise nur gewisse Kennwerte der Referenzbereiche, in der Regel die Sprachverständlichkeitsschwelle und die Steigung an diesem Punkt. Außerhalb dieser Kennwerte sind die angegebenen Referenzbereiche daher immer mit einer höheren Unsicherheit behaftet. Aufgrund aktueller Erkenntnisse und theoretischer Abschätzungen erscheint ebenfalls ein breiterer Verlauf zu den Extremwerten (0% bzw. 100%) plausibel.

Referenzwerte gelten darüber hinaus für Standardkonfigurationen mit einer Mindestanzahl von Sätzen bzw. Wörtern pro Testliste. Werden weniger Sätze bzw. Wörter gemessen, dann ist der Messwert ungenauer als in der Standardkonfiguration.

Ganz allgemein stellen jegliche Referenzbereiche immer nur eine gewisse Wahrscheinlichkeit dar, dass Messwerte einer normalhörenden Person in diesem Bereich liegen. Wenn ein Messwert außerhalb des Referenzbereichs liegt, dann bedeutet das nicht automatisch, dass diese Person nicht normalhörend ist. Aus den oben angeführten Gründen gilt auch für den Vergleich von Messwerten mit Referenzbereichen, dass eine Diagnosestellung (inkl. Entscheidung über Therapie, Hilfsmittelversorgung, Operation o. ä.) nicht aufgrund des Messergebnisses eines einzelnen Messverfahrens getroffen werden darf. Eine Differenzialdiagnose erfordert die Durchführung von unabhängigen Verfahren bzw. mit unabhängigen Apparaturen.

4.6.1 Referenzdaten bis Ausgabedatum 31.12.2010

Falls für eine Messkonfiguration Referenzdaten für Normalhörende vorliegen, werden diese als grauschraffierter Bereich angezeigt.

- Für Messungen in Ruhe markiert dieser „Referenzbereich“ das 95%-Konfidenzintervall der entsprechenden Referenzmessungen (siehe Abschnitt 4.9). D.h. 95% der normalhörenden Teilnehmer der Referenzmessungen wiesen Werte für die 50%-Schwelle innerhalb dieses Bereichs auf. Die Form des Bereichs ist gegeben durch die Parallelverschiebung der an die Referenzmessungen angepassten, psychometrischen Funktion.
- Für Messungen im Störgeräusch markiert dieser „Referenzbereich“ abweichend das 67%-Konfidenzintervall der entsprechenden Referenzmessungen, d.h. 67% der normalhörenden Teilnehmer der Referenzmessungen wiesen Werte für die 50%-Schwelle innerhalb dieses Bereichs auf.

4.6.2 Referenzdaten ab Ausgabedatum 1.1.2011

Falls für eine Messkonfiguration Referenzdaten für Normalhörende vorliegen, werden diese als grauer Bereich angezeigt (siehe Abbildung 27). Falls für diese Messkonfiguration nur die 50%-Schwelle bekannt ist, dann wird lediglich der ein schmalere grauer Bereich um 50% Verständlichkeit angezeigt.

Dieser Bereich markiert das 95%-Konfidenzintervall der entsprechenden Referenzmessungen (siehe Abschnitt 4.9), d.h. 95% der normalhörenden Teilnehmer der Referenzmessungen wiesen Werte für die 50%-Schwelle innerhalb dieses Bereichs auf. Bei sehr niedrigen und sehr hohen Verständlichkeiten ist der Bereich mit einem helleren Grau dargestellt. Dies bedeutet, dass in diesem Bereich die Referenzdaten extrapoliert sind und daher wie zuvor beschrieben eine höhere Unsicherheit aufweisen. Der Mittelwert wird als dickere graue Linie innerhalb dieses Bereichs angezeigt. Die beiden weiteren dünneren grauen Linien markieren das 67%-Konfidenzintervall der entsprechenden Referenzmessungen. Diese Linien enden jeweils bei der letzten Quantisierungsstufe, d.h. der aufgrund der Anzahl von Testsätzen bzw. Testwörtern faktisch erzielbaren Verständlichkeit oberhalb des Minimalwertes bzw. unterhalb des Maximalwertes.

Die Form des Referenzbereichs ergibt sich aus dem theoretischen Verlauf eines Bernoulli-Experiments mit einer zugrundeliegenden Binomialverteilung, angepasst an die psychometrische Funktion und die tatsächliche Anzahl der Sätze bzw. Wörter pro Testliste. Dabei wurde gemäß Literaturdaten ein J-Factor

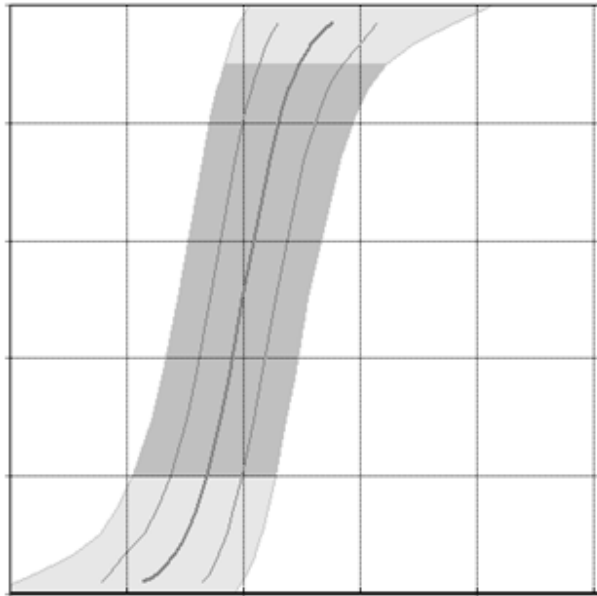


Abbildung 27: Darstellung von Referenzdaten

von 2 angenommen, d.h. 2 unabhängige Wörter pro Satz. Dieser theoretische Verlauf der Konfidenzintervalle wurde durch Parallelverschiebung angepasst an die tatsächliche Breite, d.h. die Streuung der Messwerte im Bereich der 50%-Schwelle. Im Vergleich zu einer Parallelverschiebung der psychometrischen Funktion selbst (Linie des Mittelwerts) ergibt sich so eine Verbreiterung in den Extremwertbereichen (bei 0% bzw. 100% Verständlichkeit). In der folgenden Tabelle sind die zugrundeliegenden Referenzdaten bzw. Literaturstellen aufgeführt.

Tabelle 3: Referenzdaten

Parameter	50%-Schwelle (SVS)	Standardabweichung der SVS	Steigung an der SVS	unabhängige Wörter pro Satz (J-Factor)	empfohlene Testlistenlänge
Wert in Ruhe	19.6 dB SPL	2.4 dB SPL	10.7 %/dB	2	20
Referenz	Wagener, 2004, S. 42	Wagener, 2004, S. 42	Wagener, 2004, S. 42	Wagener et al., 1999c	
Wert im Störgeräusch	-6.2 dB SNR	1 dB SNR	19.2 %/dB		
Referenz	Wagener & Kollmeier, 2004	Wesselkamp, 1994	Wagener & Kollmeier, 2004		
Bemerkungen:					
a) Die in Wagener, 2004, S. 42 veröffentlichte Standardabweichung gilt nicht interindividuell. Daher wurde ein aus den veröffentlichten Messdaten ermittelter Wert verwendet. b) Der in Wagener (1999c) veröffentlichte J-Factor wurde auf 2 gerundet. c) Die in Wesselkamp, 1994 veröffentlichten Werte für Standardabweichungen kleiner als 1 dB wurden auf 1 dB aufgerundet.					

4.7 Pegelsteuerungen

Für die Messung „Göttinger Satztest“ sind die in Tabelle 4 aufgeführten Pegelsteuerungen verfügbar. Die aktuellen mit der Jahreszahl (2018) gekennzeichneten Pegelsteuerungen beinhalten eine Änderung gegenüber älteren Varianten, die durch eine variable maximale Verständlichkeit insbesondere bei Messungen mit vereinzelt unerwarteten Antworten („Ausreißern“) zu verbesserten Fitergebnissen führen kann.

Tabelle 4: Verfügbare Pegelsteuerungen

Name	Beschreibung
20%-Schwelle (2018)	Messung der Sprachverständlichkeitsschwelle (20%). Die Pegelsteuerung adaptiert auf den Pegel, bei dem 20% verstanden wird.
30%-Schwelle (2018)	Messung der Sprachverständlichkeitsschwelle (30%). Die Pegelsteuerung adaptiert auf den Pegel, bei dem 30% verstanden wird.
40%-Schwelle (2018)	Messung der Sprachverständlichkeitsschwelle (40%). Die Pegelsteuerung adaptiert auf den Pegel, bei dem 40% verstanden wird.
50%-Schwelle (2018)	Messung der Sprachverständlichkeitsschwelle (50%). Die Pegelsteuerung adaptiert auf den Pegel, bei dem 50% verstanden wird.
60%-Schwelle (2018)	Messung der Sprachverständlichkeitsschwelle (60%). Die Pegelsteuerung adaptiert auf den Pegel, bei dem 60% verstanden wird.
70%-Schwelle (2018)	Messung der Sprachverständlichkeitsschwelle (70%). Die Pegelsteuerung adaptiert auf den Pegel, bei dem 70% verstanden wird.
80%-Schwelle (2018)	Messung der Sprachverständlichkeitsschwelle (80%). Die Pegelsteuerung adaptiert auf den Pegel, bei dem 80% verstanden wird.
50% Schwelle mit Steigung	Messung der Sprachverständlichkeitsschwelle (50%). Zusätzlich wird die Steigung der psychometrischen Funktion am Punkt der 50% Schwelle ermittelt.

Je nach Konfiguration können folgende ältere Varianten von Pegelsteuerungen verfügbar sein:

Tabelle 5: Varianten verfügbarer Pegelsteuerungen

Name	Beschreibung
20%-Schwelle	Messung der Sprachverständlichkeitsschwelle (20%). Die Pegelsteuerung adaptiert auf den Pegel, bei dem 20% verstanden wird.
30%-Schwelle	Messung der Sprachverständlichkeitsschwelle (30%). Die Pegelsteuerung adaptiert auf den Pegel, bei dem 30% verstanden wird.
40%-Schwelle	Messung der Sprachverständlichkeitsschwelle (40%). Die Pegelsteuerung adaptiert auf den Pegel, bei dem 40% verstanden wird.
50%-Schwelle	Messung der Sprachverständlichkeitsschwelle (50%). Die Pegelsteuerung adaptiert auf den Pegel, bei dem 50% verstanden wird.
60%-Schwelle	Messung der Sprachverständlichkeitsschwelle (60%). Die Pegelsteuerung adaptiert auf den Pegel, bei dem 60% verstanden wird.
70%-Schwelle	Messung der Sprachverständlichkeitsschwelle (70%). Die Pegelsteuerung adaptiert auf den Pegel, bei dem 70% verstanden wird.
80%-Schwelle	Messung der Sprachverständlichkeitsschwelle (80%). Die Pegelsteuerung adaptiert auf den Pegel, bei dem 80% verstanden wird.

4.8 Drucken

Wenn Sie im Messdialog den Knopf 3 (Abbildung 18) (oder im Menü „Messung“ den Befehl „Drucken“) betätigen, öffnet sich ein Dialog zur Auswahl und Konfiguration Ihres Druckers. Dieser Dialog kann je

nach Betriebssystem variieren. Nehmen Sie dort die gewünschten Einstellungen vor. Wenn Sie mehrere Testlisten durchgeführt haben, werden automatisch alle Testergebnisse ausgedruckt. Die Darstellung im Ausdruck entspricht der beschriebenen Darstellung des Messdialogs. Fehlermeldungen, die beim Drucken angezeigt werden können, sind in Abschnitt 5.1.4 beschrieben.

4.9 Weitere Informationen

Für weitergehende Informationen über die Messung „Göttinger Satztest“ wird auf folgende Literaturstellen verwiesen:

1. Kollmeier, B. and Wesselkamp, M. (1997), „Development and Evaluation of a German sentence test for objective and subjective speech intelligibility assessment“, J. Acoust. Soc. Am. 1997; 102(4) 2412-2421
2. Brand, T. und Kollmeier, B. (2002), „Efficient adaptive procedures for threshold and concurrent slope estimations for psychophysics and speech intelligibility tests“. J. Acoust. Soc. Am. 111(6), 2801-2810
3. Wagener, K. und Kollmeier, B. (2004), „Göttinger und Oldenburger Satztest“, Z Audiol 2004, 43(3), 134-141
4. Wagener, K. (2004), „Factors influencing sentence intelligibility in noise“. bis-Verlag Oldenburg, ISBN: 3-8142-0897-8
5. Wagener, K.C. und Brand, T. (2005), „Sentence intelligibility in noise for listeners with normal hearing and hearing impairment: Influence of measurement procedure and masking parameters“, Intern. J. Audiol. 2005; 44(3), 144-157
6. Wesselkamp M. 1994. Messung und Modellierung der Verständlichkeit von Sprache: Universität Göttingen.
7. Wagener, K., Brand, T., Kollmeier, B. (1999c) „Entwicklung und Evaluation eines Satztests in deutscher Sprache III: Evaluation des Oldenburger Satztests“. Z Audiol 38 (3), 86-95

5 Fehlermeldungen

In diesem Abschnitt sind Fehlermeldungen, die während einer Messung angezeigt werden können, beschrieben. Weitere allgemeine Fehlermeldungen sowie fatale Fehlermeldungen, die während einer Messung angezeigt werden können, sind in der Bedienungsanleitung „Einstellungen“ beschrieben.

Je nach Konfiguration werden die Fehlermeldungen gegebenenfalls nicht direkt angezeigt sondern nur im Fehlerprotokoll ausgegeben.

5.1 Fehlermeldungen bei der Messung „Göttinger Satztest“

5.1.1 Fehlermeldungen bei der Konfiguration

In diesem Abschnitt sind Fehlermeldungen beschrieben, die während der Konfiguration einer Messung auftreten können (siehe Abschnitt 4.2).

5.1.1.1 Bitte wählen Sie mindestens einen Kanal für die Ausgabe des Sprachsignals aus!

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls Sie keinen Kanal für die Ausgabe des Sprachsignals ausgewählt haben und auf „OK“ geklickt haben. Korrigieren Sie die entsprechende Einstellung und klicken Sie erneut auf „OK“.

5.1.1.2 Bitte wählen Sie mindestens einen Kanal für die Ausgabe des Störsignals aus!

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls Sie keinen Kanal für die Ausgabe des Störsignals ausgewählt haben und auf „OK“ geklickt haben. Korrigieren Sie die entsprechende Einstellung und klicken Sie erneut auf „OK“.

5.1.1.3 Bitte geben Sie einen gültigen Sprachpegel ein!

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls Sie keinen gültigen Sprachpegel eingegeben haben und auf „OK“ geklickt haben. Korrigieren Sie die entsprechende Einstellung und klicken Sie erneut auf „OK“.

5.1.1.4 Bitte geben Sie einen gültigen Störpegel ein!

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls Sie keinen gültigen Störpegel eingegeben haben und auf „OK“ geklickt haben. Korrigieren Sie die entsprechende Einstellung und klicken Sie erneut auf „OK“.

5.1.1.5 Bitte geben Sie ein gültiges Signal-Rausch-Verhältnis ein!

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls Sie kein gültiges Signal-Rausch-Verhältnis eingegeben haben und auf „OK“ geklickt haben. Korrigieren Sie die entsprechende Einstellung und klicken Sie erneut auf „OK“.

5.1.1.6 Bitte wählen Sie eine Testliste oder geben Sie den Namen einer Testliste ein!

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls Sie keine Testliste ausgewählt haben und auf „OK“ geklickt haben. Korrigieren Sie die entsprechende Einstellung und klicken Sie erneut auf „OK“.

5.1.1.7 Die angegebene Testliste ist nicht vorhanden oder fehlerhaft. Bitte wählen Sie eine andere Testliste!

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls die gewählte Testliste nicht vorhanden oder fehlerhaft ist. Korrigieren Sie die entsprechende Einstellung und klicken Sie erneut auf „OK“.

5.1.2 Fehlermeldungen während der Bearbeiten von Messprofilen

In diesem Abschnitt sind Fehlermeldungen beschrieben, die während dem Import, Export, dem Löschen oder Erzeugen von Messprofilen auftreten können.

5.1.2.1 Das gewählte Profil ist ein System-Messprofil, das nicht gelöscht werden kann.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls versucht wird, ein in der Originalinstallation enthaltenes System-Messprofil zu löschen.

5.1.2.2 Beim Löschen des Messprofils ist ein Fehler aufgetreten.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, wenn beim Löschen eines Messprofils ein Fehler aufgetreten ist. Diese Fehlermeldung sollte im regulären Betrieb nicht auftreten. Wenden Sie sich bitte an Ihren Kundendienst.

5.1.2.3 Das gewählte Messprofil ist ein System-Messprofil und darf daher nicht geändert werden.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls versucht wird, ein in der Originalinstallation enthaltenes System-Messprofil zu ändern.

5.1.2.4 Beim Schreiben der Exportdatei für ein Profil ist ein Fehler aufgetreten

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls beim Erzeugen der Exportdatei für ein Messprofil ein Fehler aufgetreten ist. Diese Fehlermeldung sollte im regulären Betrieb nicht auftreten. Wenden Sie sich bitte an Ihren Kundendienst.

5.1.2.5 Das zu importierende Messprofil existiert bereits als System-Messprofil und kann nicht überschrieben werden.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls versucht wird, ein in der Originalinstallation enthaltenes System-Messprofil zu importieren.

5.1.2.6 Das Profil kann nicht importiert werden, da die Target-Datei des zu importierenden Profils bereits existiert.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls beim Import eines Messprofils festgestellt wird, dass die enthaltene Target-Datei (Datei mit Messkonfiguration) bereits im System vorhanden ist. Möglicherweise wurde das Messprofil bereits importiert.

5.1.2.7 Beim Erzeugen oder Ändern des Profils ist ein Fehler aufgetreten.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls beim Erzeugen eines neuen Messprofils oder beim Ändern eines vorhandenen Messprofils ein Fehler aufgetreten ist. Diese Fehlermeldung sollte im regulären Betrieb nicht auftreten. Wenden Sie sich bitte an Ihren Kundendienst.

5.1.2.8 Beim Export des Profils ist ein Fehler aufgetreten.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls beim Export eines Messprofils ein Fehler aufgetreten ist. Diese Fehlermeldung sollte im regulären Betrieb nicht auftreten. Wenden Sie sich bitte an Ihren Kundendienst.

5.1.2.9 Beim Lesen der Importdatei ist ein Fehler aufgetreten. Stellen Sie sicher, dass die Datei ein importierbares Messprofil enthält.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls beim Import eines Messprofils ein Fehler aufgetreten ist. Wählen Sie nur gültige Importdateien, die mit den „Oldenburger Messprogrammen“ entsprechend zuvor exportiert worden sind.

5.1.2.10 Der zu importierende Datensatz enthält kein für die aktuelle Messung importierbares Messprofil.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls die zu importierende Datei kein Messprofil für die momentan gewählte Messung enthält. Wählen Sie nur gültige Importdateien, die mit den „Oldenburger Messprogrammen“ entsprechend zuvor für die aktuell gewählte Messung exportiert worden sind.

5.1.2.11 Beim Schreiben des Profils in die Datenbank ist ein Fehler aufgetreten.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls beim Schreiben eines neu erzeugten, geänderten oder zu importierenden Messprofils in die Datenbank ein Fehler aufgetreten ist. Diese Fehlermeldung sollte im regulären Betrieb nicht auftreten. Wenden Sie sich bitte an Ihren Kundendienst.

5.1.3 Fehlermeldungen während der Messung

In diesem Abschnitt sind Fehlermeldungen beschrieben, die während der Messung auftreten können.

5.1.3.1 Die Messung wurde für einen ungültigen oder unbekanntem Datensatz aufgerufen.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls an eine Messung ein falscher Datensatz übergeben wurde. Wenden Sie sich bitte an Ihren Kundendienst.

5.1.3.2 Beim Zugriff auf die Datenbank ist ein Fehler aufgetreten.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls ein interner Datenbankfehler auftritt. Wenden Sie sich bitte an Ihren Kundendienst.

5.1.3.3 Es ist kein Benutzer ausgewählt.

Es ist kein Kunde ausgewählt.

Eine dieser Fehlermeldungen wird angezeigt, falls erforderliche Daten fehlen. Beheben Sie die Ursache, indem Sie in der Audiometriesoftware bzw. vor dem Aufruf einer Messung einen Benutzer bzw. Kunden auswählen.

5.1.3.4 Die angeforderte Messung konnte nicht in der Datenbank gefunden werden.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls ein Datensatz in der aktuell verwendeten Datenbank nicht vorhanden ist (z.B. weil er in einer anderen Datenbank gespeichert wurde). Überprüfen Sie die Datenbank-Einstellungen, oder wenden Sie sich an Ihren Kundendienst.

5.1.3.5 Beim Schreiben der Kundendaten ist ein Fehler aufgetreten. Sie können dennoch mit der Messung fortfahren. Bitte überprüfen Sie Ihre Datenbankeinstellungen.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls die Daten für den aktuellen Kunden/Patienten nicht gespeichert werden können. Dabei handelt es sich nicht um Messdaten sondern um interne Verwaltungsdaten.

5.1.3.6 Beim Schreiben der Benutzerdaten ist ein Fehler aufgetreten. Sie können dennoch mit der Messung fortfahren. Bitte überprüfen Sie Ihre Datenbankeinstellungen.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls die Daten für den aktuellen Benutzer nicht gespeichert werden können.

5.1.3.7 Die Messung kann nicht durchgeführt werden, da folgende Signale nicht für den aktuellen Wandler kalibriert sind: NAME

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls ein oder mehrere für die Messung benötigte Signal nicht für den aktuellen Wandler kalibriert sind (statt NAME werden die Namen der entsprechenden Signale angezeigt). Wenden Sie sich bitte an Ihren Kundendienst.

5.1.3.8 Beim Anzeigen der Hilfe ist ein Fehler aufgetreten.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls Sie bei der Anzeige der Hilfedatei ein Fehler aufgetreten ist. Wenden Sie sich bitte an Ihren Kundendienst.

5.1.3.9 Es konnten nicht alle notwendigen Daten zum Ändern der abgeschlossenen Messung geladen werden!

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls Sie versuchen eine abgeschlossene Messung zu ändern, Ihr System jedoch nicht für diese Messvariante konfiguriert ist. Wenden Sie sich bitte an Ihren Kundendienst.

5.1.3.10 Die Geräteeinstellungen sind ungültig. Bitte korrigieren Sie die Geräteeinstellungen und starten Sie die Messung erneut.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls die aktuellen ungültig sind. Rufen Sie die Einstellungen der Oldenburger Messprogramme auf und korrigieren Sie die Einstellungen.

5.1.3.11 Die Geräteeinstellungen wurden seit dem Erzeugen der Messung geändert. Die Messung kann nicht fortgesetzt werden.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls Sie versuchen eine unterbrochene Messung fortzusetzen, sich jedoch seit dem Erzeugen der Messung Systemeinstellungen geändert haben, die einen Einfluss auf das Messergebnis haben können. Sie können diese Messung nicht mit den geänderten Systemeinstellungen nicht fortsetzen.

5.1.3.12 Die Pegelumrechnung von dB SPL in eine andere Pegeleinheit hat sich seit dem Erzeugen der Messung geändert. Die Messung kann zwar angezeigt, aber nicht fortgeführt werden.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls Sie versuchen eine unterbrochene Messung fortzusetzen, sich jedoch seit dem Erzeugen der Messung z.B. durch ein Softwareupdate die Umrechnung einer verwendeten Pegeleinheit in dB SPL verändert hat. Sie können diese Messung daher zwar Anzeigen und Ausdrucken, aber nicht fortsetzen oder weitere Testlistenhinzufügen. Zum Messen mit den aktuellen Pegeleinheiten erzeugen Sie bitte eine neue Messung.

5.1.3.13 Während der Messung ist ein nicht behebbarer Fehler aufgetreten!

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls ein nicht näher benannter Fehler während der Messung auftritt. Diese Fehlermeldung sollte im regulären Betrieb nicht auftreten. Wenden Sie sich bitte an Ihren Kundendienst.

5.1.3.14 Bei der Kommunikation mit dem Audiometer ist ein Fehler aufgetreten. Stellen Sie sicher, dass das Audiometer angeschlossen, angeschaltet und korrekt konfiguriert ist und dass keine Einstellungen zur Laufzeit geändert wurden! Der folgende Fehler ist aufgetreten: DETAILS

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls beim Starten der Messung die Kommunikation mit dem Audiometer fehlschlägt, oder die Konfiguration des Audiometers nicht korrekt ist. Statt DETAILS werden Details zum Fehler ist angezeigt. Überprüfen Sie die Einstellungen des Audiometers (Hinweise dazu sind in der Bedienungsanleitung „Einstellungen“ enthalten) bzw. wenden Sie sich an Ihren Kundendienst.

5.1.3.15 Mit dem Audiometer ist ein asynchroner Fehler aufgetreten. Stellen Sie sicher, dass das Audiometer angeschlossen, angeschaltet und korrekt konfiguriert ist und dass keine Einstellungen zur Laufzeit geändert wurden!

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls während der Messung die Kommunikation mit dem Audiometer fehlschlägt, oder die Konfiguration des Audiometers nicht korrekt ist. Überprüfen Sie den Anschluss und die Einstellungen des Audiometers (Hinweise dazu sind in der Bedienungsanleitung „Einstellungen“ enthalten) bzw. wenden Sie sich an Ihren Kundendienst.

5.1.3.16 Der angeforderte Pegel überschreitet den zulässigen Maximalpegel.

Diese Fehlermeldung wird beim Starten der Messung angezeigt, falls Sie im Konfigurationsdialog für die Messung (Abschnitt 4.2) Pegelwerte angegeben haben, die die zulässigen Maximalpegel überschreiten. Rufen Sie den Konfigurationsdialog erneut auf und geben Sie niedrigere Pegel ein.

5.1.3.17 Der folgende Fehler ist aufgetreten: DETAILS

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls beim Starten oder während der Messung ein Fehler mit dem Audiometer, allgemein mit Geräteeinstellungen oder mit der Datenbank aufgetreten ist. Statt DETAILS werden Details zum Fehler ist angezeigt. Wenden Sie sich an Ihren Kundendienst.

5.1.3.18 Es ist ein Zugriffs-Fehler mit der Datenbank aufgetreten (z.B. wegen Netzwerk-Problemen oder ungenügenden Zugriffs-Rechten). Daher wurde die lokale Datenbank aktiviert und der Datensatz dort gespeichert. Stellen Sie die Integrität der Datenbank wieder her, z.B. indem Sie den Datensatz von der lokalen Datenbank in die Netzwerk-Datenbank transferieren. Sollten dabei Probleme auftreten, verständigen Sie bitte Ihren Kundendienst.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls das Speichern von Daten in der Datenbank fehlschlägt und stattdessen in einer lokalen Datenbank gespeichert wurden. Hinweise zum Transferieren von Datensätzen finden Sie in der Bedienungsanleitung „Einstellungen“. Sollten dabei Probleme auftreten, verständigen Sie bitte Ihren Kundendienst.

5.1.3.19 Mindestens eines der folgenden Felder konnte nicht in der Datenbank aktualisiert werden NAMEN

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls mindestens eine der Änderungen, die Sie im Messdialog vorgenommen haben, nicht gespeichert werden konnte (statt NAMEN werden die entsprechenden Daten angezeigt). Wenden Sie sich bitte an Ihren Kundendienst.

5.1.3.20 Der gewünschte Wert konnte nicht in der Datenbank aktualisiert werden.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls die Änderung einer Bemerkung zu einem Messblock (z.B. Testlist oder Signal), die Sie im Messdialog vorgenommen haben, nicht gespeichert werden konnte. Wenden Sie sich bitte an Ihren Kundendienst.

5.1.3.21 Das Speichern der Messung in der Datenbank ist fehlgeschlagen. Die Messdaten wurden in der unten angegebenen Notfalldatei gespeichert. Bitte verständigen Sie den Kundensupport oder beheben Sie das Datenbankproblem und importieren Sie danach die erzeugte Notfalldatei in die Datenbank.: NAME

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls die Speicherung der Messdaten in der Datenbank fehlschlägt und die Daten erfolgreich in einer Notfalldatei gespeichert wurden (statt NAME wird der Name der entsprechenden Datei angezeigt). Notieren Sie den angezeigten Namen und wenden Sie sich an Ihren Kundendienst.

5.1.3.22 Das Speichern der Messung in der Datenbank und die Sicherung in der Notfalldatei sind fehlgeschlagen. Sie können im folgenden Dialog eine alternative Datei zur Notfallsicherung auswählen.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls die Speicherung der Messdaten in der Datenbank und die Sicherung in einer Notfalldatei fehlschlagen. Wählen Sie im nachfolgenden Datei-Dialog einen alternativen Ort/Datei für die Notfallspeicherung. Notieren Sie den gewählten Namen und wenden Sie sich an Ihren Kundendienst.

5.1.3.23 Das Speichern der Messung in der Datenbank und die Sicherung in der Notfalldatei ist fehlgeschlagen!

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls die Speicherung der Messdaten in der Datenbank und die Sicherung in einer Notfalldatei fehlschlagen, und die manuelle Speicherung in einer Notfalldatei ebenfalls fehlgeschlagen ist. In diesem Fall sind die Daten der aktuellen Messung verloren. Wenden Sie sich bitte an Ihren Kundendienst.

5.1.3.24 Das neue Kennwort und die Kennwortbestätigung stimmen nicht überein.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls bei der Änderung eines neuen Kennwortes das neue Kennwort und die Kennwortbestätigung nicht übereinstimmen.

5.1.3.25 Es wurde ein falsches Kennwort eingegeben.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls ein falsches Kennwort eingegeben wurde.

5.1.3.26 Das Ergebnis konnte nicht gespeichert werden, eine Sicherungsdatei wurde erfolgreich angelegt.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls eine Ergebnisdatei konnte nicht gespeichert werden konnte, eine Sicherungsdatei jedoch erfolgreich angelegt wurde. Wenden Sie sich bitte an Ihren Kundendienst.

5.1.3.27 Das Speichern des Ergebnisses und das Erzeugen der Sicherungsdatei sind fehlgeschlagen. Bitte verständigen Sie den Kundendienst.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls weder eine Ergebnisdatei noch die Sicherungsdatei angelegt werden konnten. Bitte verständigen Sie den Kundendienst.

5.1.3.28 Die Eingaben dürfen folgende Zeichen nicht enthalten: ZEICHEN

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls bei einer Eingabe ungültige Zeichen verwendet wurden. Statt ZEICHEN werden ein oder mehrere Zeichen angezeigt, die nicht bei der Eingabe verwendet werden dürfen.

5.1.3.29 Die Referenzdaten haben sich seit dem Erzeugen der Messung geändert. Die Messung kann zwar angezeigt, aber nicht fortgeführt werden.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls sich die Referenzdaten seit dem Anlegen der Messung geändert haben. In diesem Fall kann die Messung nicht fortgeführt werden. Legen Sie stattdessen eine neue Messung an.

5.1.3.30 Beim Setzen der Referenzdaten ist ein Fehler aufgetreten.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls beim Setzen der Referenzdaten ein Fehler aufgetreten ist. Wenden Sie sich an Ihren Kundendienst.

5.1.3.31 Beim Setzen des Bezugstests ist ein Fehler aufgetreten

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls beim Ändern der Referenz-Testliste einer Messung (Abschnitt [4.3.2](#)) ein interner Fehler aufgetreten ist. Wenden Sie sich an Ihren Kundendienst.

5.1.3.32 In der aktuellen Messung sind Faltungen angegeben, jedoch nicht erlaubt.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls eine Messung mit einer Faltung konfiguriert wurde, in der aktuellen Konfiguration jedoch keine Faltungen erlaubt sind.

5.1.3.33 In der Messung ist eine unbekannte Faltung angegeben.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls eine Messung mit einer unbekanntenen Faltung konfiguriert wurde. Wenden Sie sich an Ihren Kundendienst.

5.1.3.34 Es ist eine Fehler mit der Faltung aufgetreten!

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls mit einer Faltung ein Fehler aufgetreten ist. Wenden Sie sich an Ihren Kundendienst.

5.1.4 Fehlermeldungen beim Drucken

In diesem Abschnitt sind Fehlermeldungen beschrieben, die beim Drucken auftreten können.

5.1.4.1 Bitte speichern Sie die Daten vor dem Drucken.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls sich die Daten der Messung seit der letzten Speicherung geändert haben. Speichern Sie die Daten vor dem Drucken (siehe Abschnitt [4.8](#)).

5.1.4.2 Es ist zur Zeit kein Drucker im System installiert.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls Sie versuchen zu Drucken, jedoch kein Drucker installiert ist. Installieren Sie einen Drucker und versuchen Sie es erneut.

5.1.4.3 Beim Drucken ist ein Fehler aufgetreten.

Diese Fehlermeldung wird angezeigt, falls ein nicht behebbarer Fehler beim Drucken aufgetreten ist. Wenden Sie sich bitte an Ihren Kundendienst.

6 Anhang

6.1 Informationen zum Kalibriersignal

Das Amplitudenspektrum des Kalibriersignal der Messung „Göttinger Satztest“ (Rauschen Göttinger Satztest) ist in Abbildung 28 abgebildet. Das Spektrum wurde auf 0 dB normiert.

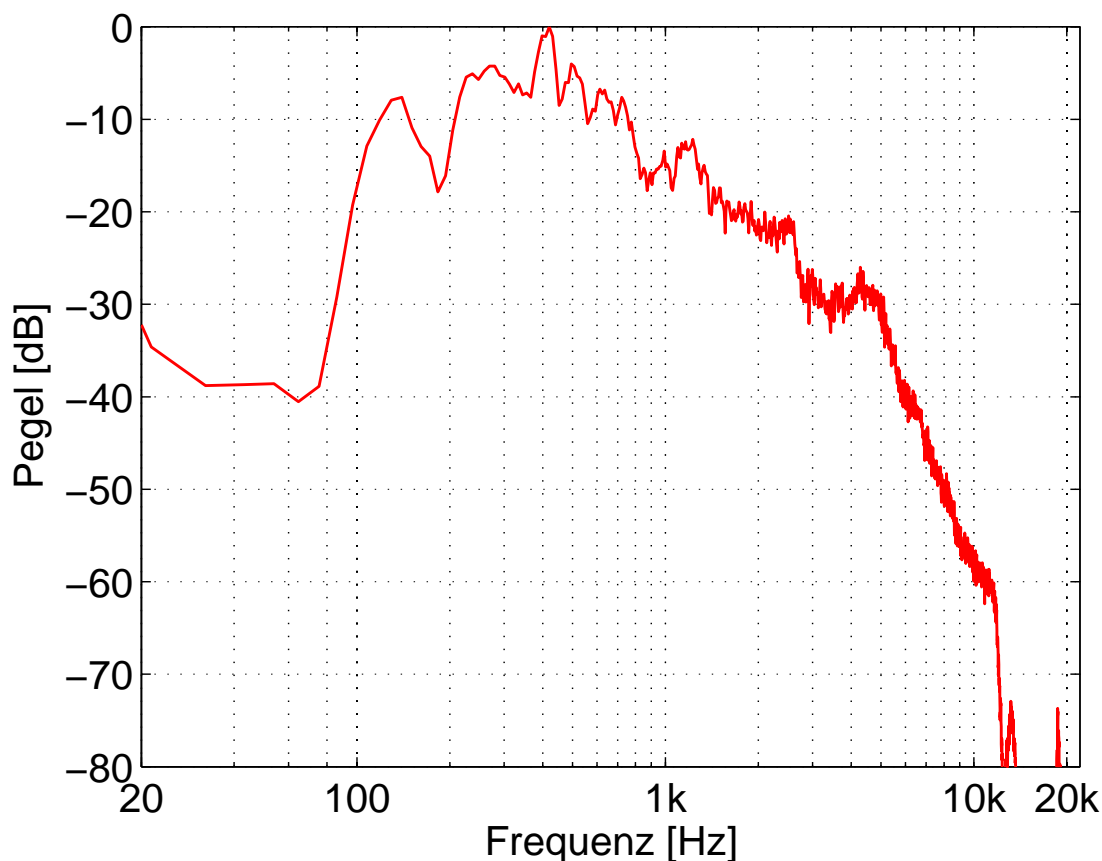


Abbildung 28: Spektrum „Rauschen Göttinger Satztest“

6.2 Externe Signalverarbeitung

Die Oldenburger Messprogramme beinhalten Schnittstellen für eine externe Signalverarbeitung zur Verarbeitung und Manipulation der Audiodaten direkt vor der Ausgabe. **Achtung:** Diese Schnittstellen können nur in benutzerdefinierten Messprofilen genutzt werden, und für die Nutzung sind besondere Lizenzen erforderlich.

In den folgenden Kapiteln werden Verzeichnisnamen unterhalb des Installationsverzeichnisses der Oldenburger Messprogramme verwendet. Dabei steht MOLINSTALL jeweils für das Installationsverzeichnis der Oldenburger Messprogramme (Standard ist C:\HoerTech\MOLM).

Beachten Sie besonders den Abschnitt 6.2.3 in dem allgemeine Konfigurations- und Hilfsdateien für die externe Signalverarbeitung beschrieben werden. So kann beispielsweise das Verhalten beim eventuellem Übersteuern nach der Signalverarbeitung oder auch das Timeout-Verhalten konfiguriert werden.

6.2.1 Signalverarbeitung kompletter Signale auf Dateiebene

Für die Messung Göttinger Satztest wird die externe Signalverarbeitung für eine Messung im Einstellungsdialog durch Auswahl der entsprechenden Option aktiviert (siehe Abschnitt 4.2.3). Wenn diese Option aktiviert ist, werden alle Audiodaten direkt vor der Ausgabe kanalweise in Dateien geschrieben

und nach der gewünschten Signalverarbeitung wieder eingelesen und die veränderten Daten werden ausgegeben.

Die Datenaustausch und die Synchronisation zwischen der Software Oldenburger Messprogramme und der Software für die externe Signalverarbeitung erfolgen dabei über verschiedene Dateien. Diese Dateien müssen jeweils in das Verzeichnis

MOLINSTALL\DSP

geschrieben werden.

Im Folgenden ist der schrittweise Ablauf für eine Darbietung (ein „Trial“ aus einer Testliste) im Detail beschrieben.

- Die Oldenburger Messprogramme erzeugen für jeden aktiven Audiokanal eine binäre Audiodatei mit Namen X.pcm, wobei „X“ dem Index des Kanals entspricht (beginnend mit 1). Die Daten werden als normierte 32-bit Fließkommazahlen gespeichert, d.h. die Dateien enthalten 32-bit Werte zwischen -1 und 1. Die Audiodaten enthalten die im Einstellungsdialog konfigurierten Signale, also wie dort ausgewählt nur Sprache, nur Störgeräusch oder die Summe beider Signale. Summensignale liegen bereits im aktuellen SNR vor. **Achtung:** Die Signale verschiedener Kanäle können abhängig von den Kalibrierwerten unterschiedlich skaliert sein!
- Zusätzlich wird die Textdatei DSPINFO erzeugt, deren Inhalt in Abschnitt 6.2.3.1 beschrieben ist.
- Es wird die Datei DSPSTART erzeugt, um anzuzeigen, dass das Schreiben der Dateien für den aktuellen Trial beendet ist und die externe Signalverarbeitung die Daten nun lesen kann. **Achtung:** Die externe Signalverarbeitung muss bei **jedem** Trial auf das neuerliche Erscheinen dieser Datei warten.
- Die Oldenburger Messprogramme warten auf das Erscheinen der Datei DSPDONE, die von der externen Signalverarbeitung nach erfolgtem Schreiben aller Audiodaten erzeugt werden muss. Bei Erscheinen werden die Audiodaten eingelesen und ausgegeben.
- Die Oldenburger Messprogramme warten auf das Erscheinen der Datei DSPDONE mit einem Timeout. Verstreicht dieser Timeout, ohne dass die Datei erscheint, bricht die Messung mit einem Fehler ab. Der Standardwert für den Timeout beträgt 5000 ms. Falls dieser Timeout für Sie ungeeignet ist, lesen Sie in Abschnitt 6.2.3.2 wie dieser geändert werden kann.

Hinweis: Die Audiodateien werden bei Kopfhörer-Darbietung vor einer eventuellen Freifeldentzerrung geschrieben und wieder eingelesen. Bei einer solchen Freifeldentzerrung werden die Daten vor der Ausgabe über den Kopfhörer spektral so angeglichen, dass bei Ausgabe über den Kopfhörer derselbe Klangeindruck entsteht wie im Freifeld. Somit stehen der Signalverarbeitung also auch bei Kopfhörmessungen die originalen Audiodaten zur Verfügung (und die Entzerrung erfolgt **nach** der externen Signalverarbeitung).

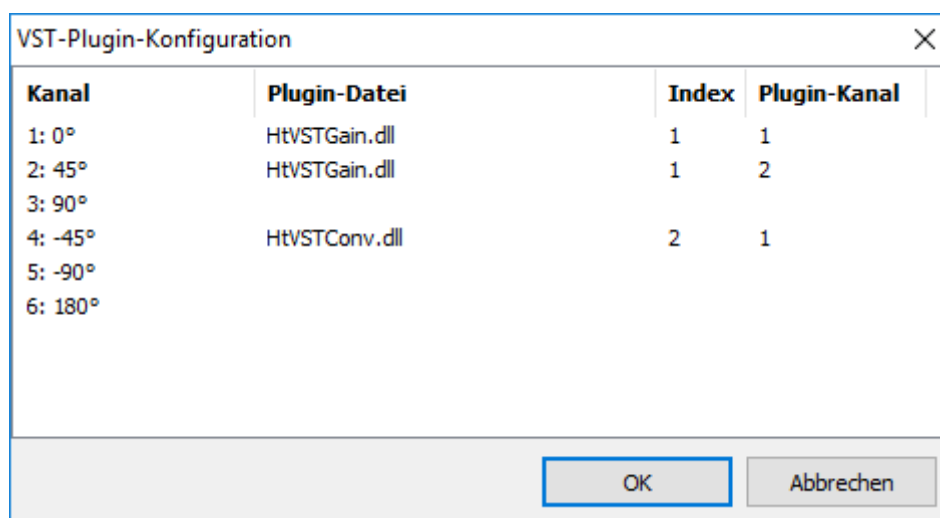
Wichtiger Hinweis: Die Audiodaten in den PCM-Dateien werden nach der Verarbeitung eingelesen und außer einer eventuellen Freifeldentzerrung nicht weiter bearbeitet. Falls durch die externe Signalverarbeitung Veränderungen an der digitalen Aussteuerung der Audiodaten vorgenommen werden, hat dies entsprechend unmittelbare Auswirkungen auf den endgültigen Ausgabepegel. **Achtung:** Die Audiodaten dürfen nach der Verarbeitung wieder nur Werte zwischen -1 und 1 enthalten!

Im Verzeichnis MOLINSTALL\DSP ist das Beispielskript OMA_DSP_Example.m für MATLAB® bzw. Octave enthalten, das eine einfache externe Signalverarbeitung implementiert. Das Skript enthält eine ausführliche Beschreibung in Form von Kommentaren.

6.2.2 Signalverarbeitung mit VST-Plugins

Die Verwendung der VST® Plugin-Schnittstelle (Virtual Studio Technology) erlaubt die Echtzeitverarbeitung auszugebender Audiosignale auf Blockebene. VST ist ein offener Plugin-Standard der Steinberg Media Technologies GmbH. Das entsprechende SDK (Software Development Kit) kann auf der Homepage von Steinberg heruntergeladen werden, um eigene Plugins zu entwickeln. Zusätzlich ist eine große Anzahl freier und kommerzieller VST-Plugins auf dem Markt verfügbar.

Für die Messung Göttinger Satztest wird die Signalverarbeitung mit VST-Plugins für eine Messung im Einstellungsdialog durch Auswahl der entsprechenden Option aktiviert (siehe Abschnitt 4.2.3). Wenn diese Option aktiviert ist, kann mit dem Knopf rechts daneben „...“ ein Konfigurationsdialog geöffnet werden, der die aktuell konfigurierten Plugins anzeigt (Abbildung 29). Dort sehen sie in der linken Spalte alle für die Messung verfügbaren Audiokanäle. Sind die weiteren Spalten einer Zeile leer, so ist für den betreffenden Kanal derzeit kein Plugin konfiguriert. Sonst sehen Sie in der Spalte „Plugin-Datei“ den Dateinamen des Plugins, in der Spalte „Index“ den (internen) Index des Plugins und in der Spalte „Plugin-Kanal“ den Kanal des Plugins, der verwendet wird. Der „Index“ kann vor allem dann interessant sein, wenn Sie mehrere Instanzen desselben Plugins geladen haben (z.B. mehrere Instanzen eines zweikanaligen Plugins, um insgesamt mehr als zwei Kanäle verarbeiten zu können). Derselbe Index bedeutet, dass diese Kanäle dieselbe Instanz eines Plugins benutzen.



Kanal	Plugin-Datei	Index	Plugin-Kanal
1: 0°	HtVSTGain.dll	1	1
2: 45°	HtVSTGain.dll	1	2
3: 90°			
4: -45°	HtVSTConv.dll	2	1
5: -90°			
6: 180°			

Abbildung 29: VST Konfigurationsdialog

Ein Mausklick mit der rechten Maustaste innerhalb der Tabelle öffnet ein Kontextmenü zum Laden und Entladen von Plugins.

Wenn Sie einen einzelnen Kanal markiert haben, in den momentan ein Plugin geladen ist, können Sie dieses mit dem Menüeintrag „Plugin entfernen“ wieder löschen. **Hinweis:** Das betreffende Plugin bzw. dessen Instanz wird komplett aus allen Kanälen entfernt.

Wenn Sie einen oder mehrere Kanäle markiert haben, in die derzeit **kein** Plugin geladen ist, können Sie mit dem Menüeintrag „Plugin laden“ ein VST-Plugin laden. Zunächst erscheint ein Datei-Auswahldialog, in dem Sie das Plugin (DLL) auswählen. **Hinweis:** Wenn das gewählte Plugin weniger Kanäle hat, als Sie markiert haben, erscheint eine entsprechende Fehlermeldung, sonst wird ein Konfigurationsdialog für das Plugin angezeigt (Abbildung 30).

In diesem Dialog sehen sie in der linken Spalte alle zuvor zur Verarbeitung durch das Plugin gewählten Kanäle und in der rechten Spalte die verfügbaren Kanäle des Plugins. **Achtung:** Falls das Plugin mehr Kanäle unterstützt als zur Verwendung markiert wurden, werden nur die ersten Kanäle angezeigt. Eine Verwendung der anderen Kanäle ist nicht möglich. Mit den Pfeiltasten am rechten Rand können Sie die Reihenfolge der Plugin-Kanäle anpassen, indem Sie den momentan markierten Kanal nach oben bzw.

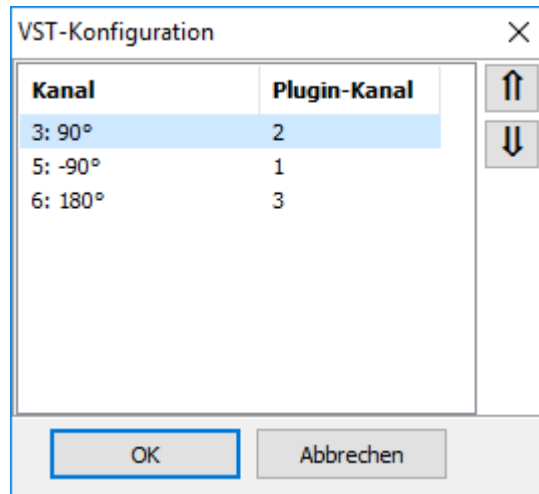


Abbildung 30: VST Plugin-Konfigurationsdialog

unten schieben. Wenn die Kanäle so angeordnet sind wie gewünscht, klicken Sie „OK“. Wenn Sie im Konfigurationsdialog alle Plugins wie gewünscht konfiguriert haben, klicken Sie dort „OK“. **Wichtiger Hinweis:** die Plugin-Konfiguration wird in der aktuellen Messung bzw. im erzeugten Messprofil gespeichert. In dieser Konfiguration sind die momentan in der Software Oldenburger Messprogramme konfigurierten Audiokanäle bzw. deren Indizes gespeichert. Sollte dieses Messprofil nach einer Änderungen der Audio- oder Audiometereinstellungen Oldenburger Messprogramme verwendet werden, kann es zu Fehlern kommen oder der Verarbeitung anderer Kanäle, als beabsichtigt!

6.2.2.1 VST Parameter-Konfiguration zur Laufzeit

Falls Sie Parameter bzw. ein Programm in den konfigurierten Plugins setzen wollen, kann dies durch INI-Dateien automatisiert erfolgen: Die Messung sucht zu Beginn der Messung im Verzeichnis

MOLINSTALL\DSP

nach einer INI-Datei für jedes geladene Plugin. Dabei sucht die Messung nach Dateinamen, die dem Namen des verwendeten Plugins (ohne Pfadangabe) ergänzt durch die Endung „.ini“ entsprechen. Falls der Dateiname des Plugin z.B.

C:\Plugins\myplugin.dll

lautet, dann sucht die Messung nach der Datei

MOLINSTALL\DSP\myplugin.dll.ini

Alternativ können Sie auch zusätzlich den Index mit einem Unterstrich in Dateinamen der INI-Datei anfügen um gegebenenfalls verschiedene Werte für verschiedene Instanzen desselben Plugins zu setzen (zum „Index“, siehe Abschnitt zuvor und Abbildung 30). Falls das oben gennante Plugin in Ihrer Konfiguration z.B. den Index 1 erhält, sucht die Messung nach der Datei

MOLINSTALL\DSP\myplugin.dll_1.ini

und nur falls diese **nicht** vorhanden ist wird die INI-Datei ohne den Index verwendet.

Die INI-Dateien kann folgende Einträge enthalten:

[Program]

Program=ProgramName

Show=1

[Parameters]

Param1=Value1

Param2=Value2

...

Falls Program gesetzt ist, wird im Plugin das Programm mit diesem Namen gesetzt/ausgewählt (im Beispiel ProgramName). Falls der optionale Eintrag Show=1 gesetzt ist, wird der GUI-Editor des Plugins nach dem Setzen des Programms und aller Parameter angezeigt. Alle Einträge im Abschnitt Parameters müssen als Namen gültige (bekannte) Parameternamen des Plugins haben und als Werte Fließkommazahlen zwischen 0.0 und 1.0 (Punkt als Dezimaltrenner). Wenn beim Setzen des Programms oder eines Parameters ein Fehler auftritt, führt dies zu einem fehlerhaften Abbruch der Messung.

Zusätzlich erzeugt die Messung direkt vor jeder Darbietung die Datei DSPINFO mit aktuellen Informationen zur Messung, deren Inhalt in Abschnitt 6.2.3.1 beschrieben ist. Ein Plugin kann bei Bedarf auf das „Erscheinen“ dieser Datei warten und diese Informationen einlesen. Nach dem Lesen sollte die Datei vom Plugin gelöscht werden, um erneut auf das Erscheinen vor dem nächsten Trial warten zu können.

6.2.3 Konfigurations- und Hilfsdateien

6.2.3.1 Die Datei DSPINFO

Bei aktivierter Signalverarbeitung (VST oder auf Dateiebene) erzeugt die Messung Göttinger Satztest direkt vor jeder Ausgabe eine Datei mit aktuellen Informationen zur Darbietung mit Namen

```
MOLINSTALL\DSP\DSPINFO
```

Diese Datei enthält zum Beispiel folgende Textzeilen:

```
clientid: ID  
peaklevel: 128.1 - 127.2  
level: 65.5 - 60.0  
SNR: 10
```

Dabei entspricht ID der Datenbankkennung des aktuellen Kunden/Patienten. Die Zeile „level“ enthält für jeden Kanal den aktuellen Gesamtausgabepegel getrennt durch Leerzeichen. Als Dezimaltrenner wird der Punkt verwendet. Die Zeile „peaklevel“ enthält für jeden Kanal die Information, welchem Pegel ein vollausgesteuertes Sample (1 bzw. -1) entspricht. Diese Werte hängen von der aktuellen Kalibrierung ab. **Achtung:** wenn Audiodaten verschiedene Kanäle miteinander verrechnet werden sollen, dann muss der Unterschied dieser „peaklevel“ berücksichtigt werden, d.h. sie müssen auf denselben peaklevel skaliert werden. Der Wert „-“ bedeutet jeweils, dass auf dem entsprechenden Kanal keine Ausgabe erfolgt (die entsprechende Audiodatei wird dann nur Nullen enthalten). Es sind nur Werte bis zum letzten verwendeten Kanal vorhanden, d.h. alle Audiodateien mit höherem Index als der Anzahl der Pegelfelder sind ebenfalls unbenutzt und enthalten nur Nullen (sofern sie erzeugt werden). Die Zeile „SNR“ enthält den aktuellen Signal-Rausch-Abstand (fehlt bei Messungen in Ruhe).

6.2.3.2 Die Dateien settings_timeout.hts und settings_softclipper.hts

Im Verzeichnis

```
MOLINSTALL\DSP
```

stehen zwei Konfigurationsdateien im Textformat zur Verfügung, in denen das Standardverhalten bei aktivierter externer Signalverarbeitung beeinflusst werden kann:

Datei settings_timeout.hts

Bei der Signalverarbeitung auf Dateiebene (siehe Abschnitt 6.2.1) bricht eine Messung mit einem Fehler ab, falls die externe Signalverarbeitung nicht innerhalb eines Timeouts beendet ist und dies der Messung entsprechend signalisiert. Falls der Standardwert von 5000 ms zu kurz sein sollte, kann er in dieser Datei geändert werden. Suchen Sie dort die Zeile

```
sound: preset RunTime/DSPTIMEOUT 5000
```

und ändern Sie den Wert entsprechend. Zusätzlich kann dort zu Debuggingzwecken eingestellt werden, dass die temporär erzeugten Audiodaten zusätzlich in weitere Dateien geschrieben werden, die nicht automatisch gelöscht werden.

Die betreffenden Parameter sind in der Datei zusätzlich kommentiert.

Datei settings_softclipper.hts

Falls bei einer Signalausgabe während der Messung eine digitale Übersteuerung eines Signals auftritt, bricht die Messung standardmäßig mit einem Fehler ab. Dieses Verhalten kann in der Textdatei settings_softclipper.hts beeinflusst werden. Es kann sowohl Übersteuerung unter Anwendung von „Hardclipping“ erlaubt werden, als auch ein „Limiter“ (Softclipping) aktiviert werden, der die Audiodaten in einem konfigurierbaren Bereich komprimiert.

Im Messdialog (Abbildung 17) können Sie unten rechts anhand der kleinen „LED“ den momentanen Status erkennen. Bei „grün“ erfolgt derzeit **kein** Clipping, „orange“ bedeutet, dass Softclipping aktiv ist (das Signal übersteuert im angegebenen Bereich) und „rot“ zeigt an, dass Hardclipping aktiv ist, d.h. dass Werte, die **nach** Anwendung des Softclipping immer noch übersteuern auf den Wert 1 bzw. -1 gesetzt wurden.

Die Parameter sind in der Textdatei ausführlich beschrieben und standardmäßig deaktiviert (mit dem Zeichen „#“ auskommentiert).